



25 JAHRE VEREINIGUNG EHEMALIGER MITGLIEDER DES LANDTAGS RHEINLAND-PFALZ E.V. 1988–2013

Ein Rückblick in Wort und Bild

IMPRESSUM

Herausgeber: Der Vorsitzende der Vereinigung ehemaliger
Mitglieder des Landtags Rheinland-Pfalz e. V.
und der Präsident des Landtags Rheinland-Pfalz

Redaktion: Hans-Peter Hexemer
Geschäftsführer der Vereinigung
Leiter der Öffentlichkeitsarbeit
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz

Gestaltung: Petra Louis

Fotos: Landtag Rheinland-Pfalz, Melanie Bauer,
Klaus Benz und Mitglieder der Vereinigung

Druck: Aumüller Druck Regensburg

Stand: 18. Mai 2013

Der Landtag im Internet: www.Landtag.Rheinland-Pfalz.de

25 JAHRE VEREINIGUNG EHEMALIGER MITGLIEDER DES LANDTAGS RHEINLAND-PFALZ E.V. 1988–2013

Ein Rückblick in Wort und Bild

Vorwort von Dr. Alfred Beth, Präsident der Vereinigung ehemaliger Mitglieder des Landtags Rheinland-Pfalz e. V.	5
Geleitwort von Joachim Mertes, Präsident des Landtags Rheinland-Pfalz	9
Wir wollen „kein Pseudo-Parlament“ sein Die Gründung der Vereinigung im Jahre 1988 und die Anfangsjahre Carmen Lustenberger und Hans-Peter Hexemer	13
Gründungsmitglieder und im Gründungsjahr 1988 beigetretene Mitglieder	19
Unsere Ehrenpräsidenten Heinz Schwarz und Theo Magin Annika Mohr und Hans-Peter Hexemer	21
Festansprache von Heinz Schwarz anlässlich des 20-jährigen Bestehens am 2. September 2008	25
Begegnung mit Helmut Kohl – unser Treffen in Bonn 1992 Jürgen Henze	35
Wein, Kultur, Geschichte und freie Gedanken – Zehn-Jahresfeier und Weinprobe in Sankt Martin Hans-Peter Hexemer	39
Das neue Abgeordnetenhaus in Mainz – Arbeitsbedingungen der Landtagsabgeordneten gestern und heute Udo Reichenbecher	41

Fußball oder strenge Disziplin? Unsere erste Burgundreise und die Fußball-WM 2002 Prof. Heinrich Reisinger	43
Frohe Dankbarkeit und erhabenes Gefühl Orgelspiel im Händel-Haus Halle auf historischem Instrument Dr. Marianne Baun	45
Ein Spitzenmann, ein Brückenbauer Erinnerungen an Rudi Geil – unseren Vorsitzenden der Jahre 2001–2006 Hans-Josef Koggel	47
Hamburgbesuch 2010 – Hoch im Norden und ein „Hoch“ in der Hochbahn Jeanette Rott-Otte	49
Auch in Brüssel gilt: Politik ohne Leidenschaft ist wie Suppe ohne Salz Dr. Alfred Beth	51
Die Vorstände der Vereinigung 1988–2013	53
Chronik der Vereinigung 1998–2013 Mitgliederversammlungen	57
Veranstaltungen und Fahrten	63
Die Mitglieder der Vereinigung	83



VORWORT

von Dr. Alfred Beth
Präsident der Vereinigung ehemaliger Mitglieder
des Landtags Rheinland-Pfalz e.V.

Das 25-jährige Bestehen unserer Vereinigung ist ein berechtigter und willkommener Anlass, dieses Ereignis in einem festlichen Rahmen zusammen mit Freunden im rheinland-pfälzischen Landtag zu begehen. Von den 80 Gründungsmitgliedern sind noch 28 unter uns. Und ich hoffe, dass möglichst viele von ihnen an der Feier teilnehmen können.

Für unsere Gründer war es 1988 wichtig zu betonen, dass bei allem Streit in der Tagespolitik, uns Demokraten doch mehr verbindet als uns trennt. Es waren Männer und Frauen, die zum guten Teil noch sehr aktiv den Aufbau unserer Demokratie unmittelbar nach 1945 mit gestaltet haben, Männer und Frauen, die der Beratenden Landesversammlung 1946/47 und den frü-

hen Landtagen ab 1947 angehört hatten. Es waren Persönlichkeiten aller Richtungen, die entscheidende Weichenstellungen, die Jahre des Wiederaufbaues und des Wirtschaftswunders aktiv begleitet hatten. Es waren Politikerinnen und Politiker, die grundlegende Reformen durchführten, im Schul- und Bildungswesen ebenso wie bei den kommunalen Verwaltungsstrukturen. Den Jahren der Reformen folgten die Jahre der Konsolidierung, aber auch jene, die neue politische Fragen aufwarfen und neue politische Kräfte in das Parlament einziehen ließen. Auf all diese Entwicklungen, die unsere Demokratie fest verankert haben, waren die Gründerinnen und Gründer der Vereinigung mit Sicherheit auch ein wenig stolz. Auch wenn dies nie so gesagt wurde, schwingen für mich – und das ist auch gut so – die Genugtuung und der Stolz über die bis dahin geglückte Demokratie in der Gründung der Vereinigung mit.

Die Ziele unserer Vereinigung, wie wir sie 1988 in unserer Satzung festgeschrieben haben, haben nichts an Aktualität verloren. Dazu zählen insbesondere die Pflege der Verbindungen zwischen den Ehemaligen und die Pflege der Kontakte zu den heute aktiven Kolleginnen und Kollegen. Die rege Teilnahme der gegenwärtig über 150 Mitglieder der Vereinigung an den angebotenen Veranstaltungen zeigt, dass wir mit unserem Programmangebot richtig liegen. Aber auch die Kontakte mit den Landtagsfraktionen und den heute politisch Verantwortlichen sind uns sehr wichtig. Denn mit dem Ende unserer parlamentarischen Tätigkeit hat nicht auch das Interesse am politischen Geschehen in unserem Land sein Ende gefunden. Danken möchte ich im Jubiläumsjahr allen, die die Arbeit unserer Vereinigung unterstützt haben. Dieser Dank gilt insbesondere unserem Landtagspräsidenten Joachim Mertes und seinen Mitarbeitern sowie den Fraktionen im Landtag.

Auch im Seniorenalter, in dem die allermeisten unserer Mitglieder angekommen sind, verfolgen wir mit großer Aufmerksamkeit, wie sich die heute Aktiven den aktuellen politischen Herausforderungen stellen. Die politischen Rahmenbedingungen

eines Landesparlaments haben sich in den letzten Jahrzehnten enorm verändert. Zudem haben wir es mit neuen politischen Fragestellungen zu tun, die sich von den Problemen in den Aufbaujahren unseres Landes zum Teil völlig unterscheiden. Ich nenne beispielhaft nur Fragen einer stärkeren Bürgerbeteiligung, der demografischen Entwicklung oder der Energie- wende. Wir sind dankbar, wenn wir auch als Ehemalige in der Rolle interessierter Beobachter mit mehr oder weniger Intensität diese Prozesse begleiten dürfen, ohne glauben zu wollen, die Rolle eines ungefragten Ratgebers spielen zu müssen. Wir wollen auch in unseren Veranstaltungen politische Fragen mit Vertretern aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft diskutieren. Entscheiden aber müssen die jetzt aktiven Parlamentarierinnen und Parlamentarier.

In den vergangenen 25 Jahren ist unser Land gut vorangekommen. Möge diese erfolgreiche Entwicklung auch in der Zukunft weiter anhalten.



Dr. Alfred Beth
Präsident der Vereinigung ehemaliger Mitglieder
des Landtags Rheinland-Pfalz e.V.



GELEITWORT

**von Joachim Mertes,
Präsident des Landtags Rheinland-Pfalz**

25 Jahre Vereinigung ehemaliger Mitglieder des Landtags Rheinland-Pfalz ist ein Jubiläum, das zu Recht gefeiert wird und zu dem ich Ihnen von Herzen gratuliere. Sie haben in den vergangenen zweieinhalb Jahrzehnten eine rege Vereinstätigkeit entwickelt, die die Verbindungen der ehemaligen Abgeordneten untereinander gestärkt und die Kontakte zu den aktiven Parlamentariern neu entwickelt hat. Dabei haben Sie sich nicht als unerbetene Ratgeber gezeigt, wohl aber die aktiven Abgeordneten an den Erfahrungen teilhaben lassen, die Sie oft in Jahrzehnten parlamentarischer und politischer Arbeit gemacht haben.

Wohl ist es wahr, was Willy Brandt einmal sagte, dass nämlich jede Zeit eigene Antworten verlangt und man auf der Höhe sein muss, wenn politisch Gutes bewirkt werden soll. Es gibt aber auch Antworten, die nur gegeben werden können, wenn ein

längerer Zeitraum überblickt und ein gewisses Fazit der Arbeit gezogen werden kann. Dazu gehört sicher, dass, bei allen parteipolitischen Unterschieden im Tagesgeschäft, am Ende die Parlamentarier mehr vereint als sie trennt.

Die Namen der Männer und Frauen, die die Vereinigung gegründet und sie in den vergangenen 25 Jahren repräsentiert haben, machen den aktiven Beitrag zur Entwicklung unseres Landes deutlich. Angefangen bei Hans Schweitzer, dem Gründungsvorsitzenden, unterstützt von Susi Hermans, die auch dem nachfolgenden Vorsitzenden Karl Thorwirth zur Seite stand. Geprägt haben die Vereinigung über die Jahre auch Heinz Schwarz und Theo Magin, heute hoch anerkannte Ehrenpräsidenten. In dankbarer Erinnerung bleibt die Zeit von Rudi Geil als Vorsitzendem, der 2006 allzu früh im Amt verstorben ist. Auch die stellvertretenden Vorsitzenden Günter Wolfram, Helga Düchting und Udo Reichenbecher haben zum Erfolg der Vereinigung beigetragen. Genauso erfolgreich setzen heute Präsident Dr. Alfred Beth, Vizepräsidentin Jeanette Rott-Otte und Schatzmeisterin Ingrid Radatz die Arbeit fort. Dafür danke ich Ihnen sehr herzlich.

Mehrere Ziele bestimmen bis heute die Arbeit der Vereinigung: die Verbindungen der ehemaligen Parlamentarier untereinander zu pflegen, die Kontakte zum aktiven Parlament zu stärken und mit der Erfahrung der parlamentarischen Demokratie zu dienen sowie die sozialen Interessen der ehemaligen Abgeordneten gegenüber dem aktiven Landtag zu vertreten. Nach 25 Jahren kann die Vereinigung Erfolge auf allen Gebieten vorweisen. Nicht zuletzt diese Erfolge haben sie zu einer Institution, zum beachteten Sprachrohr der früheren Abgeordneten werden lassen. Der aktive Landtag wird Ihre Arbeit weiterhin tatkräftig unterstützen – schon deshalb, weil wir über kurz oder lang ja alle einmal Ehemalige werden.

Doch auch dann, wenn aktive Politiker zu ehemaligen Abgeordnete werden, auch dann bleiben sie politische Menschen. In der Wahrnehmung der Öffentlichkeit ist das so, aber auch im eige-

nen Empfinden. Deshalb möchte ich Sie, liebe ehemalige Kolleginnen und Kollegen, auch ermuntern, sich weiter für unsere Demokratie zu engagieren. Vermitteln Sie insbesondere jungen Leuten weiter, dass die Demokratie vom Mitmachen lebt. Und: dass es lohnt, sich politisch zu engagieren. Das können die „Jungen“ gewiss aus der Erfahrung der „Alten“ lernen.

Ich wünsche der Vereinigung und ihren Mitgliedern auch in diesem Sinne weiterhin ein erfolgreiches Wirken.



Joachim Mertes
Präsident des Landtags Rheinland-Pfalz



WIR WOLLEN „KEIN PSEUDO-PARLAMENT“ SEIN

Die Gründung der Vereinigung im Jahre 1988 und die Anfangsjahre

Carmen Lustenberger und Hans-Peter Hexemer

Aus dem großen Kreis ehemaliger Landtagsabgeordneter wurde vor mehr als 25 Jahren häufig der Wunsch geäußert, in Rheinland-Pfalz, ähnlich wie im Bund und in anderen Bundesländern, eine Möglichkeit der Begegnung und des Erfahrungsaustausches für ehemalige Abgeordnete durch eine Vereinigung ehemaliger Abgeordneter zu schaffen.

Am 1. Juni 1988 wurde die Vereinigung ehemaliger Mitglieder des Landtags Rheinland-Pfalz e. V. im damals gerade neu gestalteten Plenarsaal gegründet. Landtagspräsident Dr. Heinz Peter Volkert sagte zur Begrüßung, es sei seit vielen Jahren im Landtag diskutiert worden, einen Verein ehemaliger Abgeordneter zu gründen. Er selbst unterstütze die Vorbereitungen tatkräftig.



Gründungsvorsitzender
Hans Schweitzer (Mitte), auf
Seite 13 im Kreise des ersten
Vorstandes.

Nach vielen Überlegungen und Besprechungen, auch mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Bundesländern, insbesondere aus Nordrhein-Westfalen, wo seit 1980 eine Vereinigung ehemaliger Landtagsabgeordneter besteht, beschlossen die 49 anwesenden ehemaligen Abgeordneten eine Vereinigung zu gründen und sich selbst zu organisieren.

Der Initiator der Vereinigung Hans Schweitzer, zuvor Vizepräsident des Landtags, erläuterte in seinem Vortrag, dass während seiner Amtszeit bei zahlreichen Gelegenheiten, bei denen er mit ehemaligen Abgeordneten zusammengekommen sei, doch häufig beklagt werde, dass mit dem Ausscheiden aus dem Parlament fast schlagartig jede Verbindung von und zum Landtag abgebrochen sei. Andererseits leisteten nach dem Motto „Die Katze lässt das Mäusen nicht“ doch eigentlich alle weiter vor Ort, jeder auf seine Art, politische Arbeit. Er erinnerte an ein Gespräch mit der früheren SPD-Abgeordneten und Sozialpolitikerin Lucie Kölsch, die ihm sagte: „Es ist ja nicht nur, dass ich vom Landtag nichts mehr höre, sondern was ich nie geglaubt hätte: Ich habe ja in der langen politischen Arbeit alle meine Freunde verloren. Ich habe



Lucie Kölsch mit Karl
Thorwirth, der als Vorsitzender
Hans Schweitzer nachfolgte.

keine Bekanntschaften mehr, weil wir ja keine Zeit mehr hatten, Zusammenkünfte zu vereinbaren und alles was dazukommt. Und nun sitze ich ganz alleine mit meiner Familie in meiner Wohnung.“ Diese Äußerung sei exemplarisch für viele und habe den Gedanken bestärkt, diesen Zustand zu verändern.

Auf dem Weg hin zur Vereinsgründung für ehemalige Abgeordnete wurde Hans Schweitzer von seiner Kollegin Susi Hermans unterstützt. Auch für sie sind – und das ist bis heute so – die sozialen Anliegen von Kolleginnen und Kollegen von großer Bedeutung. Nachdem damals alle Fraktionsvorsitzenden und der Präsident des Landtags dem Vorhaben insgesamt zustimmend gegenüberstanden, konnte es Hans Schweitzer mit ihr gemeinsam darangehen, durch die Vereinsgründung neue Wege zu beschreiten, das Verhältnis zwischen dem aktiven Parlament und den ehemaligen Parlamentariern zu verbessern und zu vertiefen.

Es war Schweitzer wichtig „kein Pseudo- oder Nebenparlament“ zu gründen. Die Vereinigung sollte auch kein „Rentnerverein zur Durchsetzung politischer Ziele“ werden. Vielmehr wollte er für mehr Informationen und für die Kontaktpflege zwischen ehema-



Blick in die Reihen bei der Gründungsversammlung am 1. Juni 1988 im Plenarsaal.

ligen Abgeordneten und dem Parlament, den Fraktionen und den einzelnen Mitgliedern der Vereinigung sorgen.

Nach der in der Gründungsversammlung beschlossenen Satzung verfolgt die Vereinigung im Wesentlichen zwei Aufgaben. Sie will demnach die Gemeinsamkeiten und Verbindungen aller Ehemaligen fördern und mit der Erfahrung ihrer Mitglieder der parlamentarischen Demokratie in Rheinland-Pfalz dienen.

Die neue Vereinigung verstand sich seinerzeit unter anderem als eine Anlaufstelle, die sich neben der Landtagsverwaltung für die Lösung persönlicher Probleme einsetzen sollte. Schweitzer sah in der Vereinigung auch eine Stelle, an die sich ehemalige Abgeordnete wenden können und die sich deren Anliegen annehme, wenn es beispielsweise um Änderungen des Abgeordnetengesetzes gehe. Dies wurde später zum allgemeinen Vereinsziel erhoben.

1995 wurde deshalb als dritte Zielsetzung in der Satzung hinzugefügt, die sozialen Interessen der Mitglieder gegenüber dem aktiven Parlament zu vertreten.



Abstimmung während der Gründungsversammlung am 1. Juni 1988 im Plenarsaal.

Eine Reihe von Möglichkeiten, dem Verein zum Leben zu verhelfen und ihn wachsen zu lassen, sah Schweitzer in der Gründungsversammlung. Er war sicher, „dass das Kind sich sehr bald zum Erwachsenen entwickele“. „Lasst uns in die Hände spucken und das Werk beginnen!“, so Schweitzer wörtlich. Nach der Annahme der Satzung wurden die Gründung der Vereinigung vollzogen und Hans Schweitzer (SPD) zum Vorsitzenden, Susi Hermans (CDU) zur Stellvertretenden Vorsitzenden und Dr. Werner Danz (FDP) zum Schatzmeister gewählt.

Leider konnte Hans Schweitzer nach der Gründung die von ihm formulierten Ziele krankheitsbedingt nicht mehr weiterverfolgen. Die ehemaligen Abgeordneten in einem Verein zusammenzuführen war ihm ein Herzensanliegen. Die Idee, diese Initiative für die Kolleginnen und Kollegen aus allen Fraktionen in Gang zu bringen, hatte er schon als noch aktiv im Landtag tätiger Abgeordneter und als Landtagsvizepräsident formuliert. Er sah darin ein Stück soziale Verantwortung, ehemalige Kollegen nicht einfach sich selbst zu überlassen oder gar zu vergessen. Hans Schweitzer verstarb am 24. August 1988 im Alter von 68 Jahren. Seine Initiative aber hatte die Grundlage geschaffen, auf der



Mitgliederversammlung am 20.11.1989 mit dem Vorsitzenden Karl Thorwirth, rechts neben ihm das damals älteste Mitglied Martha Brach aus Trier.

sein Nachfolger Karl Thorwirth (SPD) und alle weiteren Vorstände aufbauen konnten. Thorwirth wurde in der Versammlung am 9. November 1988 zum Vorsitzenden gewählt. Mit Susi Hermans und Dr. Werner Danz führte er die Vereinigung tatkräftig durch

die ersten Jahre. Auf Wunsch der Mitglieder stellte er sich 1991 zur Wiederwahl, kündigte aber damals schon an, nach zwei Jahren das Amt abzugeben. Heinz Schwarz übernahm dann 1993 den Vorsitz und führte in seiner zupackenden Art die inzwischen gut etablierte Vereinigung weiter.

Bis zum Ende des Jahres 1988 hatten sich 107 ehemalige Abgeordnete der Vereinigung angeschlossen. Jeder Wechsel der Wahlperiode brachte neue Ehemalige hinzu. Heute sind es über 150 Mitglieder, die durch ein reges Vereinsleben miteinander verbunden sind.

GRÜNDUNGSMITGLIEDER DER VEREINIGUNG

und im Gründungsjahr 1988 beigetretene Mitglieder

Adamzyk, Helmut †	Henzler, Clemens
Baun, Dr. Marianne	Herklotz, Luise †
Belzner, Hermann C. A. †	Hermans, Susanne
Bieroth, Dr. Jakob Wilhelm †	Herr-Beck, Dr. Maria
Bock, Rudolf †	Herrmann, Hans †
Böhm, Oskar †	Hilf, Willibald †
Brach, Martha †	Hitschler, Dr. Walter
Bremm, Klaus †	Hörter, Willi †
Brix, Dr. Wolfgang †	Holkenbrink, Heinrich †
Busch, Hans-Dieter †	Hublitz, Werner †
Danz, Dr. Werner †	Jenssen, Wolfgang
Decker, Julius	Jost, Elisabeth
Diehl, Anton †	Josten, Johann Peter †
Diel, Willi	Knüpper, Paul †
Endres, Josef †	Krall, Lothar †
Erkel, Willi †	Koggel, Hans-Josef
Felke, Aloys †	Kölsch, Lucie †
Froeder, Hans †	König, Hans †
Fuchs, Jockel †	Korbach, Heinz †
Gänger, Willibald †	Kügelgen, Dr. Helga von
Gläsner, Walter †	Landsmann, Paul †
Geis, Gerhard	Lehlbach, Julius †
Haberer, Peter †	Lichtenberger, Dr. Walter †
Haehser, Karl †	Lotz, Max †
Hartard, Bertram †	Lutwitz, Hans †
Heidenblut, Rudolf	Magin, Theo
	Mais, Edgar

Mallmann, Walter
 Markscheffel, Günter †
 Martenstein, Willibald †
 Mendling, Josef †
 Meyer, Otto
 Moesta, Dr. Carlheinz
 Mohr, Fritz †
 Mühlender, Helmut †
 Müller, Karl-Walter

 Neubauer, Dr. Hanns †
 Nowak, Dr. Wilhelm †

 Piedmont, Max-Günther †

 Rauen, Peter
 Rösler, Dr. Johann Baptist †
 Rothley, Willi
 Rüddel, Erwin
 Rupertus, Ludwig †

 Schaaf, Franz †
 Schadt, Jakob †
 Schartz, Günther †
 Schellenberger, Walter †
 Schmitt, Dr. Walter †
 Schneider, Anni †
 Schneider, Fritz †
 Schön, Karl †
 Schrot, Wilhelm
 Schultz, Fritz-Rudolf †
 Schumann, Wolfgang
 Schwarz, Heinz
 Schweitzer, Hans †
 Starlinger, Ursula †
 Steen, Gerhard †
 Storch, Dr. Günter †

Studentkowski, Heinrich †

 Theisen, Otto †
 Thirolf, Winfried †
 Thorwirth, Karl †
 Trautmann, Herbert †
 Trees, Hans †

 van Volxem, Otto †

 Walzel, Otto †
 Weinmann, Klaus
 Weiss, Dr. Ella †
 Werle, Jakob †
 Werle, Karl-Heinz †
 Wetzels, Gertrud †
 Wingendorf, Paul †
 Wirtz, Johann †
 Wolfram, Günter †
 Wolters, August †

 Ziegler, Dieter
 Zingen, Robert †
 Zuber, Walter

UNSERE EHRENPRÄSIDENTEN HEINZ SCHWARZ UND THEO MAGIN

Annika Mohr und Hans-Peter Hexemer

Die Ehrenpräsidenten Heinz Schwarz und Theo Magin haben sich in Landes- und Bundespolitik verdient gemacht und die Vereinigung der ehemaligen Mitglieder des Landtags Rheinland-Pfalz e.V. durch ihr Engagement maßgeblich geprägt und dank ihrer herausragenden Arbeit wesentlich vorangebracht. Beide sollen an dieser Stelle besonders gewürdigt werden.

Heinz Schwarz engagierte sich für die Vereinigung ehemaliger Mitglieder des Landtags Rheinland-Pfalz e.V. als Vorsitzender (1993–2001), Vorstandsmitglied (2001–2006) und wurde 2006 zum Ehrenvorsitzenden (2011 zum Ehrenpräsidenten) ernannt.

Am 24. Juli 1928 in Leubsdorf am Rhein geboren, besuchte er die Volks-, Handels- und Weinbauschule in Neuwied. Anschließend begann er seine kaufmännische Lehre bei der Sparkasse. Zunächst im elterlichen Betrieb tätig, war er danach u.a. Arbeiter eines Industriebetriebs, Inhaber eines Antiquariats und Geschäftsführer einer Rohstoff-Importgesellschaft.

Während seiner Ausbildungszeit arbeitete er bei der Jungen Union (JU) mit. 1947 wurde er Mitglied der CDU, bei der er als Kreisgeschäftsführer in Neuwied tätig war. Gleichzeitig war er bis 1971 Kreisvorsitzender. Schwarz war Landessekretär der JU Rheinland-Pfalz (1952–1954) und im Anschluss bis 1961 Bundessekretär der JU Deutschlands. Von 1956 bis 1960 war er Mitglied des Gemeinderats Leubsdorf und bis 1971 des Kreistags Neuwied.

Während seiner Mitgliedschaft beim Landtag Rheinland-Pfalz (1959–1976) war er als Mitglied des Petitionsausschusses, des Kulturpolitischen Ausschusses, des Haushalts- und Finanzausschusses, des Zwischenausschusses, als Vorsitzender des Innen-



Udo Reichenberger überreicht
Staatsminister a. D.
Heinz Schwarz die Urkunde
zum Ehrenvorsitz.

ausschusses, sowie als Mitglied des Ältestenrates, als Schriftführender Abgeordneter und als stellvertretender Vorsitzender der CDU-Landtagsfraktion tätig.

Schwarz hatte das Amt des Landesgeschäftsführers der CDU Rheinland-Pfalz inne (1961–1964) und war Bürgermeister der Verbandsgemeinde Bad Hönningen (1964–1971). Er war der Bezirksvorsitzende der CDU Koblenz-Montabaur (1969–1980), heute ist er dort Ehrenvorsitzender. Innenminister von Rheinland-Pfalz war er von 1971 bis 1976.

Zur selben Zeit war er der Vorsitzende der Ständigen Konferenz der Innenminister und –senatoren der Länder des Bundes. 1973 war Schwarz Vorsitzender des Bundesfachausschusses Innenpolitik. Als Mitglied des Bundestages von 1976 bis 1990 war er für vier Jahre Mitglied der Parlamentarischen Versammlung des Europarates.

Sein Engagement wurde 1969 mit dem Bundesverdienstkreuz Zweiter Klasse und 1974 mit dem Bundesverdienstkreuz Erster Klasse ausgezeichnet.



Heinz Schwarz hat wesentlich zum Aufbau der Demokratie in Rheinland-Pfalz beigetragen. Christlich orientiert stand er für pragmatische Politik. Seine Leidenschaft hat auch im Alter kaum nachgelassen.

Der neue Ehrenpräsident
Theo Magin mit Jeanette
Rott-Otte und Alfred Beth bei
der Ernennung 2011.

Theo Magin war bei der Vereinigung ehemaliger Mitglieder des Landtags Rheinland-Pfalz e.V. fünf Jahre lang Beisitzer (2001–2006). Von 2006 bis 2011 stand er als Vorsitzender an der Spitze. Seit 2011 ist er Ehrenpräsident.

Geboren am 15. Dezember 1932 in Schifferstadt, besuchte Magin die Volksschule Schifferstadt und das Aufbaugymnasium Speyer. Sein Studium absolvierte er an der Pädagogischen Hochschule in Landau und an der Universität Heidelberg. Magin war als Lehrer an der Volksschule in Schifferstadt tätig (1955–1960). 1962 wurde er zum Fortbildungsleiter für Junglehrer und 1963 Konrektor in Schifferstadt.

Seine politische Karriere begann Magin 1962 als Mitglied des Stadtrats. Zur selben Zeit war er stellvertretender Vorsitzender sowie Vorsitzender und später auch Ehrenvorsitzender des CDU-

Ortsverbands Schifferstadt. 1966 wurde Magin erster Beigeordneter von Schifferstadt. In den darauffolgenden Jahren bekleidete er das Amt des Vorsitzenden des CDU-Kreisverbands Speyer-Land (1968–1969) und des CDU-Kreisverbands Ludwigshafen-Land (1969–1994). Ebenfalls war er Mitglied des Kreistags Ludwigshafen (1969–1998) und Fraktionsvorsitzender. Zur gleichen Zeit (1971–1975) hatte Magin das Amt des Bürgermeisters von Schifferstadt inne. Ab 1974 war er für 24 Jahre Mitglied des Bezirkstags der Pfalz und dort ebenfalls Fraktionsvorsitzender.

Von 1968 bis 1980 gehörte Theo Magin dem Landtag Rheinland-Pfalz an und war stellvertretender Vorsitzender der CDU-Landtagsfraktion, sowie Mitglied des Fraktionsvorstands. Magin wirkte als Parlamentarischer Geschäftsführer zwischen 1975 und 1980. Darüber hinaus gehörte er u. a. dem Kulturpolitischen Ausschuss, dem Ausschuss für Verwaltungsreform, dem Zwischenausschuss, dem Haushalts- und Finanzausschuss sowie Untersuchungsausschüssen an.

Von 1980 bis 1994 war Magin für 14 Jahre als Mitglied des Bundestags tätig. Danach fungierte er für fünf Jahre als ehrenamtlicher Kreisbeigeordneter.

Magin wurden hohe Ehrungen zu Teil: Das Bundesverdienstkreuz Erster Klasse und das große Bundesverdienstkreuz mit Stern. Darüber hinaus ist er Ehrenbürger seiner Heimatstadt.

Heute gilt Theo Magin unter Kollegen als „Garant für eine starke christlich demokratische Politik“ (Andreas May) und als entscheidender Faktor, der dazu beigetragen hat, die Union „im Bund fest zu verankern“ (Christian Schulz).



FESTANSPRACHE VON HEINZ SCHWARZ

anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Vereinigung ehemaliger Abgeordneter des Landtags Rheinland-Pfalz am 2. September 2008

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

als Ehrenvorsitzender unserer Vereinigung komme ich sehr gerne der Bitte nach, die Festansprache zum 20-jährigen Bestehen zu halten.

Nach Luise Herklotz und Susi Hermans, die schon in der ersten und zweiten Wahlperiode dem Parlament angehörten, bin ich danach der quasi dienstälteste ehemalige Abgeordnete. Ich bin in der vierten Wahlperiode in den Landtag eingezogen.

Ich hatte die Chance, alle Phasen der Entwicklung des Landes mitzerleben und auch ein Stück weit mitzugestalten: Von den Aufbaujahren, der Phase des wirtschaftlichen und po-



Theo Magin, Roland A. Kohn
von der Vereinigung ehemaliger
Bundestagsabgeordneter
und Christoph Grimm

litischen Aufschwungs, den Reformen,
der Konsolidierung bis hin zu den neuen
Herausforderungen.

Im Blick zurück erinnere ich mich gerne an
viele Persönlichkeiten aus allen Parteien – Peter Altmeier (CDU),
Otto Schmidt (SPD), Fritz Schneider (FDP) – und an wichtige Ent-
scheidungen, die wir getroffen haben.

Und ich erinnere mich noch sehr gut an die Gründung unsrer
Vereinigung vor 20 Jahren. Hans Schweitzer, SPD wurde zum
Vorsitzenden gewählt. Frau Susi Hermans-Hillesheim (CDU) war
stellvertretende Vorsitzende und ist heute bei uns. Schatzmeister
wurde der Liberale Dr. Werner Danz. Wir haben erreicht, was wir
in unsere Satzung geschrieben haben: die Interessen der Ehemaligen bei Änderungen der Bestimmungen nicht zu vergessen und gemeinsam als Demokraten unser Wissen um unsere Gesellschaft und unseren Staat einzusetzen.

Hin und wieder höre ich von Kollegen die Klage, dass man nicht
mehr gefragt wird. Ich pflege dann zu antworten, ob er/sie sich
denn auch noch selbst melde. Denn als wir Kandidaten werden

wollten, haben wir ja nicht zu Hause darauf
gewartet, dass uns jemand bittet Kandidat
zu werden. Viele von uns sind noch enga-
giert. Unsere Vereinigung ist aufgeblüht und
gedeiht!

Zwei ehemalige Vizepräsidenten
des Landtags:
Helma Schmidt (links) und
Susi Hermans.

Deshalb gratuliere ich an erster Stelle der Vereinigung ehemaliger
Abgeordneter des Landtags Rheinland-Pfalz zum 20-jährigen
Jubiläum. Ich freue mich, heute sagen zu können, die Vereini-
gung ist zu einem festen Bestandteil des politischen Alltags in
Rheinland-Pfalz geworden.

An diesem Festtag blicken wir nicht nur auf die letzten 20 Jahre
unserer Vereinigung, sondern auch auf 60 Jahre Demokratie und
Frieden in Rheinland-Pfalz und Deutschland, zurück. Jeder von
uns hat in seiner aktiven Zeit im Landtag dazu beigetragen, die
Demokratie nach NS-Diktatur und dem Zweiten Weltkrieg aufzu-
bauen und zu festigen.

Dass wir auf eine 60-jährige Friedensperiode zurückblicken kön-
nen, hat viele Gründe. Aus ehemaligen Feinden sind Freunde
geworden. Nach meiner Reise nach Frankreich im August 1951,

auf Einladung des französischen Kreiskommandanten im Kreis Neuwied, wurde mir noch gesagt, ich sei ein „Vaterlandsverräter“. Deutschland ist heute in der Europäischen Union integriert, geschätzt und beliebt. Die europäische Zusammenarbeit war integraler Bestandteil unserer Aufbauarbeit nach dem zweiten Weltkrieg – und sie ist es bis heute.

Meine Damen und Herren – dass dies der Fall ist, dass Deutschland und Rheinland-Pfalz heute in Wohlstand erblühen, ist auch der Tatsache zu verdanken, dass wir alle uns als Demokraten eingebracht und die Entwicklung unseres Landes vorangetrieben haben.

Wir haben, seit der ersten Legislaturperiode des Landtags, für die Demokratie, Freiheit, Wohlstand und Frieden in Rheinland-Pfalz gekämpft. Mein Blick heute soll jedoch keineswegs nur zurückgehen, vielmehr muss auch das Jetzt kritisch betrachtet und nach vorne geschaut werden!

„Wir sind keine Erwählten, wir sind Gewählte. Deshalb suchen wir das Gespräch mit allen, die sich um diese Demokratie bemühen.“ Das hat Willy Brandt in seiner Regierungserklärung, am 28. Oktober 1969, gesagt, und genau das – meine Damen und Herren – haben wir hier im Landtag immer getan.

Über alle Fraktionen und Debatten hinweg war uns ein Ziel immer vor Augen. Die Demokratie zu festigen und sie als Abgeordnete auszuleben. Diese elementaren Erkenntnisse haben wir in unsere Arbeit einfließen lassen. Die Aufbauarbeit, die jeder von uns während seiner bzw. ihrer Zeit hier im Landtag für die deutsche Politik geleistet hat, darf heute nicht zerredet werden.

„Es gibt gesellschaftliche Veränderungen von großer Tragweite, die anfangs kaum bemerkt werden, da sie sich aus einzelnen Bevölkerungsgruppen heraus entwickeln“, stellte Frau Professor Renate Köcher vor einigen Tagen in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung fest. Insbesondere in der Altersgruppe unter 30 Jah-



ren, in dieser Altersgruppe ist es nicht nur die Politik, die an „Zuwendung“ verloren hat. Gerät die Demokratie in Deutschland in Verruf? **Luise Herklotz mit Karl Walter Müller.**

Zu viele Medien stellen politische Debatten zu oft als Streit zwischen einzelnen Personen dar; Stammtischparolen dominieren die Schlagzeilen einschlägiger Zeitungen; viele Bürger – nicht nur Jugendliche – wissen nicht mehr, zwischen guter und schlechter Berichterstattung zu unterscheiden und halten die Boulevardzeitung als Informationsquelle für ausreichend und gut. Ja selbst hoch gebildete Akademiker schließen sich diesem Trend an. Professoren wie Prof. Dr. Hans Herbert von Arnim rufen gar den Untergang und das Ende der deutschen Demokratie aus.

„Es gab eine Zeit, in der die Zeitung nur neue Nachrichten und Artikel zur Belehrung und Beeinflussung der öffentlichen Meinung enthielt. Aber die liegt lange hinter uns.“ – So schreibt Karl Bücher, einer der Begründer der deutschen Zeitungswissenschaft, in seinen gesammelten Aufsätzen zur Zeitungskunde. Ich muss ihm Recht geben. Die politische Kontroverse wird heute als negativer Streit und nicht mehr als Grundstein der Demokratie dargestellt.



20-Jahrfeier der Vereinigung

im Plenarsaal.

Aber es geht noch weiter. Dr. von Arnim schreibt in seinem neuesten Buch „Die Deutschlandakte“: „Wenn es um den eigenen Geldbeutel geht, meinen Politiker offenbar, die gesetzlichen Vorgaben in den Wind schlagen und Scheinargumente vorschützen zu können.“ Solche Aussagen – meine Damen und Herren – gefährden das demokratische Fundament, welches wir über Jahrzehnte aufgebaut haben.

Er fordert den gläsernen Abgeordneten, der zu jeder Zeit sein Einkommen offen legen soll und der, wenn es nach dem Professor geht, nicht anders bezahlt werden darf als in seinem früheren Beruf.

Abgeordnete erhalten ihre Diäten und später eine Versorgung aus Geldern, die der Steuerzahler aufgebracht hat. Professoren erhalten ihre Gehälter und ihre Pension aus der gleichen Quelle. Wir wollen keine Privilegien. Wenn alle Staatsdiener, die aus Steuergeldern bezahlt werden, ihre Steuererklärung veröffentlichen müssen, werden sich die Abgeordneten dem anschließen. Bei dieser Gelegenheit will ich darauf hinweisen, dass Professoren in Deutschland mehr als das Doppelte zu ihrem Gehalt dazu verdienen dürfen. Um die Glaubwürdigkeit seiner Forderung zu

bestätigen, könnte der Herr Professor seine Steuererklärung in das Internet stellen.

Doch es geht noch weiter. Bundestag und Bundesregierung, schreibt er, fehlten die demokratische Legitimation; die Kontrolle der Regierung durch die Parlamente falle weitgehend aus; der Grundsatz des freien Mandats sei „nur noch schöner Schein“, die Volkssouveränität „eine Fiktion zur Ruhigstellung des Volkes“; der politische Wettbewerb das Opfer „politischer Kartelle“. Selbst die Wahlverlierer, „sitzen nach wie vor im Parlament.“

Mit seinen Klagen über die „verdorbenen Institutionen“ und die „mediokre Zusammensetzung der so genannten Volksvertretung“ nähert sich Prof. von Arnim gefährlich dem Duktus der Verächter der Weimarer Republik. Der Begriff „System“ ist in einer niederträchtigen Art und Weise einst von den Gegnern der Weimarer Republik benutzt worden. Menschen, die gegen die Demokratie waren, haben diesen Begriff verwendet, um die Anfänge der Demokratie zu verunglimpfen und zu zerstören. Der Professor verwendet diesen Begriff heute ganz bewusst und behauptet, er sei Demokrat. Eine Behauptung, die zuweilen Zweifel



Die ehemaligen Landtagspräsidenten **Dr. Heinz Peter Volkert** und **Albrecht Martin** mit **Dr. Maria Herr-Beck**.

hervorruft. Herr Professor von Arnim fordert in einem Artikel im Cicero vom August diesen Jahres „öffentliche Aufklärung über die wahren politischen Verhältnisse“. Mit dem vorgeschlagenen leiste ich einen Beitrag zur Veröffentlichung seiner schwer aushaltbaren Theorien. Hoffentlich hilft dieser Beitrag, „größten öffentlichen Druck“ zu erzeugen den politischen Unfug zu beenden, der vom Professor, der an der Hochschule für Verwaltungswissenschaften in Speyer lehrt, geschrieben wird.

Wir – meine Damen und Herren – dürfen als Demokraten das, was da geschrieben und vertreten wird, nicht unkommentiert hinnehmen. Es darf nicht vergessen werden, wovon die Politik in der Demokratie lebt. Sie lebt von Debatten, Diskussionen, Kontroversen – schlichtweg von unterschiedlichen Meinungen, die aufeinander prallen. Die stetige Diskussion, die beständige Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Standpunkten, führt zu demokratischen Lösungen. Nichts anderes!

Auch wenn zu viele Medien der Meinung sind, es sei richtig, diese politischen Debatten schnell als Streit zu verteufeln, ändern

sie nichts daran, dass nur durch den politischen Disput Lösungen entstehen können, die unseren Bürgerinnen und Bürgern zugute kommen.

Ehrenpräsident **Theo Magin** mit **Manfred Kramer**

Von Winston Churchill soll der Satz stammen: “Die Demokratie ist die schlechteste aller Regierungsformen, ich kenne keine bessere.“ In diesen Worten ist enthalten, dass stets etwas zu verbessern ist. Seit der Annahme unserer Landesverfassung durch das Volk von Rheinland-Pfalz im Jahre 1947 und der Annahme des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1949 sind beide der Entwicklung des gesellschaftlichen und politischen Lebens angepasst worden. Wir können stolz darauf sein, in einer der besten Demokratien dieser Erde zu leben – an ihr mitarbeiten zu können. Sie sichert uns Wohlstand, Frieden und Rechte, die weltweit nur wenige Menschen in gleicher Weise besitzen.

Es ärgert mich gelegentlich, wenn ich in der Presse lese, oder im Rundfunk höre, oder im Fernsehen sehe, wie schlecht es doch in Rheinland-Pfalz und in Deutschland ist. Unsere Demokratie ist genauso gut wie eh und je. Dafür, dass sie es bleibt, treten die Abgeordneten jeden Tag ein. Das ist es, was publik

gemacht werden sollte. Natürlich gibt es immer wieder Anlass zur Kritik, dabei wären die Grautöne oft besser als die extreme Schwarz-weiß-Malerei.

Wie wird sie nun aussehen die Zukunft der Demokratie in Deutschland? Nach 60 Jahren ist unsere Demokratie gefestigt und lebendig. Wir haben aus der Vergangenheit gelernt, und nehmen dieses Wissen mit in die Zukunft, um den Grundstein unserer Demokratie für alle Zeit zu festigen.

Vor sechs Wochen wurde ich 80 Jahre alt. Als Konrad Adenauer 80 Jahre alt wurde, gehörte ich als Bundessekretär der Jungen Union gemeinsam mit meinem Vorsitzenden Dr. Georg Stoltenberg zu den Gratulanten.

Adenauer meinte damals, es sei lebensgefährlich 80 Jahre alt zu werden, und es sei nicht leicht, diese Lebensgefahr zu überwinden. Er fuhr dann fort: „Ich muss gestehen, dadurch, dass mir das gelungen ist, habe ich doch die Hoffnung geschöpft, noch eine gewisse Vitalität zu haben.“ Die Bedeutung des Alters liege „in der Summe der Erfahrungen in einer unendlich wechselvollen Zeit. Erfahrungen sind eigentlich durch nichts zu ersetzen, nicht durch Wissenschaft, nicht durch Lernen, nicht durch angeborene Klugheit. Und das ist ein wertvoller Besitz, den man sich erworben hat.“

Dieses Wissen um den Aufbau der Demokratie, das Wissen um deren Erhalt, das ist das Erbe, das wir als ehemalige Abgeordnete unseren Nachfolgern hinterlassen.



BEGEGNUNG MIT HELMUT KOHL – UNSER TREFFEN IN BONN 1992

Jürgen Henze

Die Einladung zu unserem Treffen in Bonn, die ich unbedingt wahrnehmen wollte, ließ sich einfach nicht mehr auffinden. Chaos auf dem Schreibtisch. Zum Glück wurde ich im Frühjahr 1992 dann aber doch noch so „rechtzeitig“ fündig, dass durch das Geschick unseres Geschäftsführers Hans-Peter Hexemer schließlich doch noch ein Hotelzimmer in Bonn reserviert werden konnte. Auf der Liste der über achtzig Teilnehmer an der Bonn-Fahrt fand sich mein Name aus diesem Grund jedenfalls ziemlich weit unten. Schön, dass ich mit weiteren 80 Kolleginnen und Kollegen mitfahren konnte: zwei Tage Bonn also.

Schon lange hatte ich den Wunsch gehabt, einmal die Stätte zu besichtigen, wo so wichtige Entscheidungen für unsere Bundesrepublik in den 50er, 60er und 70er Jahren diskutiert und

beschlossen worden sind. Dichtes Programm: kulturell und politisch: Landesvertretung Rheinland-Pfalz an der Heussallee mit Staatsminister Florian Gerster, Führung, Abendessen und gemütliches Beisammensein, Wein aus Rheinland-Pfalz, Bettschwere. Ende erster Tag.

Am nächsten Morgen hin zum Abgeordnetenhochhaus am Rhein, dem sog. „Langen Eugen“. Wer von den Jungen weiß mit den Namen noch was anzufangen, wer denkt an den Bundestagspräsidenten Eugen Gerstenmaier, zu dessen Amtszeit der Bau für 50 Millionen DM errichtet wurde und an die Schaffung vernünftiger Arbeitsbedingungen für die Abgeordneten, für die er sich eingesetzt hatte.

Jetzt also wir dort im Sitzungssaal NH 1903 zum Gespräch mit der damaligen Vorsitzenden der Vereinigung ehemaliger Mitglieder des Deutschen Bundestages und des Europäischen Parlaments, sowie früheren Präsidentin bzw. Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages, Frau Dr. h.c. Annemarie Renger. Erinnerungen kamen in mir auf: Wie oft hatte ich als Mitglied der IPA, der Interparlamentarischen Arbeitsgemeinschaft, in diesem Saal über Fragen des Umweltschutzes mit den Kolleginnen und Kollegen anderer Fraktionen diskutiert, nach Lösungen gesucht und Anregungen in die Fraktion in Mainz mitgenommen?!

Dann der eigentliche Höhepunkt. Besichtigung des Palais Schaumburg, Dienstsitz des Bundeskanzlers seit 1949. Das größte Interesse fand da natürlich der Kabinettsaal, in dem die Bundeskanzler von Dr. Konrad Adenauer im Jahr 1955 über Ludwig Erhard, Kurt Georg Kiesinger, Willy Brandt und Helmut Schmidt bis hin zu Dr. Helmut Kohl im Jahr 1998 ihrem jeweiligen Kabinett vorstanden. Hier also hatte Konrad Adenauer im Januar 1950 den französischen Außenminister Robert Schumann als ersten Staatsgast empfangen und mit ihm vor allem über die in der Bundesrepublik heiß diskutierte Saarfrage gesprochen. Hier hatte er die Verständigung mit dem Westen vorangetrieben. Und an dieser Stelle sind zu verschiedenen Zeiten und unter verschiede-



nen Kanzlern wichtige Schritte zur europäischen Einigung getan worden.

In diesem Saal haben 1966 in der Großen Koalition – mit Kanzler Kurt Georg Kiesinger und Vizekanzler Willy Brandt an der Spitze – zum ersten Mal nach dem Krieg Sozialdemokraten als Kabinettsmitglieder gesessen. Und kaum drei Jahre später hatte Willy Brandt in diesem Raum die Sitzungen als Bundeskanzler geleitet. Von hier aus wurde dann unter seiner Regierung die Entspannungspolitik gegenüber dem Osten eingeleitet.

An diesem Kabinettsaal hatte Bundeskanzler Helmut Schmidt 1977 die Krisensitzungen zu leiten, in denen sich das Kabinett mit den Forderungen der Schleyer-Entführer befassen musste und in denen es um die Geiselnbefreiung in Mogadischu ging.

Und hier hatte von 1982 bis 1998 Helmut Kohl, unser früherer Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz, die Geschicke der Bundesrepublik als Kanzler geführt und schließlich mit anderen zusammen und dem Einverständnis und der Hilfe der ehemaligen Siegermächte die Einheit Deutschlands mit herbeiführen können! Einige Kolleginnen und Kollegen ergriffen die Gelegenheit und

setzten sich einmal kurz auf den geschichtsträchtigen Kanzlersessel. Ich begnügte mich mit einem Blick auf die Tischuhr vor dem Kanzlerplatz, nahm aber dafür – ebenso wie der Kollege Edgar Mais – eine zeitlang einen der zwei Sessel in Beschlag, auf denen man des Öfteren im Fernsehen Staatsgäste im Gespräch mit dem Bundeskanzler bewundern konnte.

Bundeskanzler Helmut Kohl jetzt also unter Rheinland-Pfälzern, ehemaligen Kolleginnen und Kollegen. Mit raumgreifenden Schritten betrat er den Saal. War sichtlich erfreut, Freunde, Wegbegleiter und Bekannte aus seiner engeren Heimat Rheinland-Pfalz wiederzusehen. Er, dem mittlerweile die Aura des Kanzlers der Deutschen Einheit allzu deutlich anhaftete, schien alle Förmlichkeit in seinem Dienstzimmer zurück gelassen zu haben, gab sich vollkommen locker. Begrüßte besonders herzlich unsere Kollegin Susanne Hermans aus Koblenz. Gab jedem einzelnen von uns die Hand und sprach so manchen ganz direkt an. „Wie geht’s der Edelsteinindustrie in Idar-Oberstein?“ „Was macht ihre Kunstsammlung, Herr Kollege Gänger?“ Wie steht’s um die Amerikaner in Baumholder? „So oder so ähnlich“ wechselte er mit vielen sehr persönliche Worte.

Beim Mittagessen im Informationssaal des Kanzlertraktes des neuen Bundeskanzleramtes hielt Helmut Kohl eine launige Rede, fühlte sich anscheinend angenehm an seine Zeit als Ministerpräsident in Rheinland-Pfalz erinnert und unterhielt sich anschließend sichtlich amüsiert mit seinen „Gegenspielern“ aus Mainzer Zeiten, Jockel Fuchs und Karl Thorwirth. Da wurde so manches Histörchen ausgetauscht und in Erinnerung gerufen.

Im Park des Kanzleramtes gab es zum Schluss das obligatorische Gruppenfoto mit Helmut Kohl, der an diesem Tag weniger Kanzler als vielmehr Rheinland-Pfälzer unter Rheinland-Pfälzern war.



WEIN, KULTUR, GESCHICHTE UND FREIE GEDANKEN – ZEHN-JAHRESFEIER UND WEINPROBE IN SANKT MARTIN

Hans-Peter Hexemer

Mit Wein, Kultur und Geschichte verbinden wir die Pfalz vor allem. Ein geschichtsträchtiger Boden seit der Römerzeit, Zeugnisse der Jahrhunderte, steinerne Zeugen bewegter Ereignisse, Kurfürsten und Könige, Erinnerungen an die Wurzeln der Demokratie. Die erste große Versammlung für Freiheit, Einheit und Europa fand 1832 mit dem Hambacher Fest statt. Politische Forderungen und ein großes Fest beim Wein. Mit langfristigen Folgen, wie wir heute wissen. Demokratische Traditionen und Wein Traditionen – zwei Charakteristika unseres Landes.

Was also lag näher als bei der Zehn-Jahresfeier der Vereinigung in der Pfalz zusammenzukommen: in Sankt Martin, unweit des Hambacher Schlosses. Dieter Ziegler, unser Mitglied, Ökonomie-

rat, Weingutsbesitzer und ehemaliger Weinbauminister (ja früher hatte Rheinland-Pfalz noch einen eigenständigen Minister für Weinbau) animierte die Vereinigung zum Besuch an der Weinstraße. Mit guten Argumenten, etwa auch mit dem: „Männer, ich mach Euch da e wunderbarie Woiprob. Vom Beste, was die Palz zu biete hat.“ So sollte es kommen. Bei unserem Treffen im April 1998, zu dem unser damaliger Vorsitzender Heinz Schwarz mehr als 50 Mitglieder im Haus am Weinberg begrüßen konnte.

In Verbindung mit einem festlichen Abendessen von fünf Gängen wurden zehn Pfälzer Weine verkostet und zwar aus den Jahrgängen von 1988 bis 1997. Beste Qualitäten, beste Lagen, beste Weingüter. Aus Weingütern der Gemeinden Hambach, Bornheim, Sankt Martin, Maikammer, Bad Bergzabern, Essingen. Die Probe wurde zu einem Erlebnis und zur gelungenen Werbung für den Pfälzer Wein, was unumwunden auch die Teilnehmer von Mosel, Ahr, Mittelrhein, Nahe und Rheinhessen einräumen mussten. Rote und weiße Sorten konkurrierten miteinander. Morio-Muskat, Silvaner, Grauer Burgunder, Gewürztraminer, Weißburgunder, Chardonnay, Dornfelder, St. Laurent. Weine vom Tafelweinniveau bis zur Trockenbeerenauslese. Große Weine und großer Genuss. Dazu trug auch der damalige Leiter der Lehr- und Forschungsanstalt Neustadt-Mußbach, Dr. Fritz Schumann bei, der nicht nur jeden Wein fachkundig interpretierte, sondern vor allem durch seine weitgespannten und spannenden Ausführungen zur Weingeschichte und Weinkultur die Runde in seinen Bann zog. Auch in dieser Beziehung ein großer Genuss.

Kein Wunder also, dass nach vielen Stunden die ganze Gruppe nicht nur weinselig, sondern auch sangesfroh wurde. Wie gut, dass Elisabeth Jost ihr Akkordeon dabei hatte und über ein großes Repertoire an Liedern verfügte. Ich erinnere mich daran, dass das Lied von den Patrioten, die zum Schloß hinauf zogen, und das Bürgerlied dabei waren und alle in das Lied „Die Gedanken sind frei“ einstimmen konnten. So verband sich am Ende mit dem Wein und der Geschichte auch noch die „Sangeskunst“ der Ehemaligen an einem denkwürdigen Abend in Sankt Martin.



DAS NEUE ABGEORDNETENHAUS IN MAINZ ARBEITSBEDINGUNGEN DER LANDTAGSABGEORDNETEN GESTERN UND HEUTE

Udo Reichenbecher

Im Dezember 1999 konnten die Mitglieder der Vereinigung der ehemaligen Abgeordneten des Landtags unter Führung des damaligen Direktors beim Landtag Günter Diehl erstmals das neue Abgeordnetenhaus besichtigen und sich über die veränderten Arbeitsbedingungen der Volksvertreter informieren. Was sie sahen, war für die ehemaligen Parlamentarier schon ein wenig verblüffend:

Jede/Jeder Abgeordnete/Abgeordneter bezieht, unabhängig von seiner Funktion im Landtag oder der Fraktion, ein eigenes Zimmer mit Dusche-Bett-Kochgelegenheit etc. Die technische Ausstattung mit Telefonanlage, Fax und Computer gilt heute

schon fast als Selbstverständlichkeit. Alle haben im Jahre 2013 Notebooks und iPads.

Davon hätten wir nur träumen können, als wir 1983 im sogenannten „Sautanz“ ein „wunderschönes“ Eckzimmer mit exklusivem Blick direkt auf den Eingang der Staatskanzlei bezogen. Als ehemaliger Marinesoldat war es für mich nicht ungewohnt, in der Gemeinschaft zu leben. Insofern war die Tatsache, dass sich vier Abgeordnete dieses Zimmer teilten, nichts Außergewöhnliches.

Ein Kollege, der heutige Bundestagsabgeordnete Fritz Rudolf Körper, war bereits eine Periode lang im Parlament. Wir anderen, das waren Joachim Mertes, Gerd Itzek und Udo Reichenbecher, waren als „Neulinge“ natürlich voller Engagement und Tatendrang.

Wer die Stimmgewalt des heutigen Landtagspräsidenten Joachim Mertes (ehemaliger Hauptfeldwebel) und des früheren Landtagsvizepräsidenten Gerd Itzek kennt, kann sich vielleicht vorstellen, welche Arbeitsbedingungen in diesem Raum herrschten, wenn alle vier gleichzeitig anwesend waren und ihren telefonischen Bedürfnissen Rechnung trugen.

Von einer konzentrierten Arbeit, beispielweise um eine Parlamentsrede vorzubereiten, konnte da beim besten Willen keine Rede sein. Einen besonderen Luxus gab es allerdings in diesem „Aufenthaltsraum“, nämlich ein Sofa, das allen vier Bewohnern zur Verfügung stand. Ein Belegungsplan dafür hat nach meiner Erinnerung allerdings nicht existiert.

Fazit: Die Arbeitsbedingungen für unsere Abgeordneten in Mainz haben sich mit dem Neubau eines Abgeordnetenhauses erheblich verbessert, zumal auch viele Wege kürzer geworden sind, weil u.a. Fraktions-, Arbeitskreis- und Ausschusssitzungen im gleichen Haus stattfinden.

Ob dies weitere Auswirkungen hatte und auch die Parlamentsarbeit besser geworden ist, mögen andere beurteilen.



FUSSBALL ODER STRENGE DISZIPLIN? UNSERE ERSTE BURGUNDREISE UND DIE FUSSBALL-WM 2002

Prof. Heinrich Reisinger

Im Juni 2002 jährte sich die Partnerschaft Bourgogne und Rheinland-Pfalz zum 40. Mal.

Die „Ehemaligen“ unternahmen deshalb mit dem damaligen Vorsitzenden Rudi Geil eine mit hochoffiziellen Terminen gespickte Reise in die Partnerregion. Gewisse Termin-Konflikte waren abzusehen. Der Reisezeitraum deckte sich mit entscheidenden Spielen der deutschen Elf bei der Fußball-WM 2002. Unter den Reiseteilnehmern war eine ganze Reihe eingefleischter Fußballfans. Wie sich herausstellte zählten dazu unser Vorsitzender selbst, ebenso wie sein Vorgänger Heinz Schwarz. Ein gewisses Murmeln bis hin zum Murren blieb nicht unbemerkt. Schon im Vorfeld waren deshalb die nötigen Strippienzieher, darunter auch

Till Meyer vom Rheinland-Pfalz-Haus, ganz im Geheimen am Werk.

Am Freitag, dem 21. Juni stand im offiziellen Besuchsprogramm Vezelay mit der Eglise St Madelaine, nachdem am Vormittag der Antrittsbesuch beim Conseil regional de Bourgogne absolviert war. Nach der Abfahrt in Dijon wurde dann eine „kleine“ Programmänderung bekanntgegeben. Neues Ziel war nun Asquin. Dort sei auch eine wunderschöne Kirche, aber alternativ auch ein kleines Bistro, mit WM-Fußballübertragung des Viertelfinales Deutschland-USA. Die Begeisterung der Fußballfans war riesen-groß, auch wenn sie damit nicht allzu lautstark triumphierten.

Für den Patron des Bistros gab es einen überraschenden Umsatzanstieg als die Fußballfans aus Rheinland-Pfalz dicht an dicht gedrängt mit dem Spiel der deutschen Elf mit fieberten. Das Fieber musste natürlich mit passenden Getränken bekämpft werden. Das Spiel gegen die unbekümmert und robust bis aggressiv aufspielenden US-Boys zerrte an den Nerven. Nur den überragenden Reflexen von Oliver Kahn und dem Kopfballtor von Ballack war der knappe und eigentlich schmeichelhafte 1:0- Sieg unserer Elf zu verdanken. Der Einzug ins Halbfinale war gesichert.

Unsere zeitweise gedrückte Stimmung im Bistro wurde immer wieder von einem zufällig anwesenden Engländer gehoben, der in europäischer Solidarität uns wiederholt Mut machte. Er erinnerte uns daran, dass der Kampfgeist der deutschen Nationalelf wie immer am Ende zum Sieg führen würde. Das vorige Bild zeigt übrigens den besagten Engländer und überdeutlich die Erleichterung unser Fußballfans.

Mental gestärkt konnten dann alle an diesem Freitag anschließend dem Kloster Fontenay und Flavigny-sur-Ozerain als weitere Programmpunkte entgegensehen.



FROHE DANKBARKEIT UND ERHABENES GEFÜHL ORGELSPIEL IM HÄNDEL-HAUS HALLE AUF HISTORISCHEM INSTRUMENT

Dr. Marianne Baun

Die Besichtigung des Händel-Hauses in Halle war für mich – neben den Stadtführungen und Gesprächen in Magdeburg, Dessau, Bitterfeld und Wittenberg – Höhepunkt der Informationsfahrt nach Sachsen-Anhalt im Juni 2005.

Das Händel-Haus, das Geburtshaus Georg Friedrich Händels, das vor 1558 erbaut wurde und über 100 Jahre Eigentum der Familie Händel war, ist seit 1948 Musikmuseum der Stadt Halle. Zentrale Sammlungsbereiche sind die Gemälde- und Grafiksammlung, die Musikinstrumentensammlung und die Bibliothek mit Tonträger-sammlung und Archiv. Die kleine spätbarocke Kirchenorgel ist das größte Musikinstrument der Ausstellung „Historische Musikinstrumente“ im Händel-Haus. Sie wurde von Johann Gottlieb

Mauer 1770 ursprünglich für die evangelische Kirche in Tegkwitz bei Altenburg gebaut.

1993 erwarb das Händel-Haus das leider nicht mehr vollständig erhaltene Instrument. Nach langjährigen Restaurierungsarbeiten erklingt die Orgel inzwischen in ihrer ursprünglichen Disposition mit neun Registern auf dem Manual und drei Registern am Pedal.

Die Orgel steht frei im Raum und man kann gut das Innenleben sowohl von der Seite als auch von oben von der zweiten Ausstellungsetage aus studieren.

Georg Friedrich Händel selbst war von Kindesbeinen an Orgelvirtuose. Ich hatte schon immer eine ganz besondere Beziehung zu seiner Musik.

Auch meine Liebe zur Musik geht in die Kindheit zurück und ein Leben ohne Musik kann ich mir überhaupt nicht vorstellen.

Im Händel-Haus wollte ich den Mitreisenden der Vereinigung etwas Besonderes bieten. So habe ich mich bemüht, mit den Verantwortlichen in Halle Kontakt zu bekommen, was nicht einfach war, habe schließlich Aufgeschlossenheit gefunden und die seltene Erlaubnis erhalten, dieses geschichtsträchtige Instrument spielen zu dürfen.

Es war für mich ein einzigartiges Erlebnis. Ich denke bis heute an diese besondere Atmosphäre, die frohe Dankbarkeit und das erhabene Gefühl, das ich beim Spielen Händelscher Musik empfunden habe.

Letztendlich ist es das biblische Wort in Form einer Inschrift auf dem Orgelprospekt, das mich ganz besonders berührt hat: „Ermuntert einander mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, singet und spielet dem Herrn in euren Herzen und sagt Dank Gott, dem Vater, allezeit für alles, im Namen unseres Herrn Jesus Christus.“



EIN SPITZENMANN, EIN BRÜCKENBAUER ERINNERUNGEN AN RUDI GEIL, UNSEREN VORSITZENDEN DER JAHRE 2001– 2006

Hans-Josef Koggel

Die Verleihung der Ehrenbürgerrechte der Stadt Lahnstein an Rudi Geil war die höchste Anerkennung seiner Heimatstadt. Gleichzeitig wurde an diesem 21. November 2005 die über die Lahn führende Brücke in „Rudi-Geil-Brücke“ umbenannt, eine kluge Entscheidung des Stadtrats. Das ist nicht nur eine stetige Erinnerung an Rudi Geil, sondern ebenso an seine besondere Fähigkeit, zwischen den Menschen „Brücken“ zu bauen. Dies haben wir in unserer Vereinigung in wunderbarer Weise erleben dürfen.

Zum Vorsitzenden wählten ihn unsere Mitglieder am 30. August 2001. Zuvor gehörte er dem Landtag Rheinland-Pfalz von 1971–1993 und dem Landtag Mecklenburg-Vorpommern von 1993–1997 an. Staatsminister in Rheinland-Pfalz war er von 1981–1991 und in Mecklenburg-Vorpommern von 1993–1997.

Gerne erinnern wir uns an unseren Besuch in Mecklenburg-Vorpommern im Jahre 1996, wo uns Rudi Geil in seiner Funktion als Innenminister ein herzlicher Gastgeber war. Unter seinem Vorsitz konnten wir auf unseren Reisen interessante Begegnungen erleben.

Mir persönlich ist der Besuch der Kolleginnen und Kollegen in meiner Heimat Kobern-Gondorf im Jahre 2005, an dem auch Rudi Geil teilnahm, in guter und schmerzlicher Erinnerung zugleich geblieben. Wir trafen uns in der Matthiaskapelle, für deren Erhalt und Restaurierung ich mich sehr eingesetzt hatte. Hier wurde nach dem 4. Kreuzzug das Haupt des Apostels Matthias aufbewahrt, später im Domschatz in Trier. 1927 erfolgte die Überführung in die Benediktinerabtei St. Matthias in Trier, wo seit dem 4. Jahrhundert schon die Gebeine des Apostels aufbewahrt wurden. Die Kapelle bleibt ein einzigartiges Bauwerk – ein Zeugnis des Glaubens, von Zeit und Ewigkeit.

Daran mag auch unser damaliger Vorsitzender gedacht haben, schon schwer von seiner Krankheit gezeichnet, bemühte er sich mit bewundernswerter Energie auch bei diesem Termin dabei und mit uns zusammen zu sein. Es waren schöne, heitere Stunden, eine Begegnung hoch über der Mosel mit weitem Blick auf die schöne Landschaft...

Nur einmal noch konnte Rudi Geil danach zu einem unserer Treffen kommen. Seine Kräfte ließen nach. Die Ernennung zum Ehrenbürger kam zur rechten Zeit. Sein Tod am 12. Februar 2006 ist für unsere Vereinigung ein schmerzlicher Verlust.

Udo Reichenbecher schreibt damals an unsere Mitglieder. „In der Erinnerung wird uns Rudi Geil weiter begleiten und wir werden in Dankbarkeit an seinen Einsatz im Interesse unserer Vereinigung denken.“ In einem Nachruf heißt es: „Ein Spitzenmann auf jeder Position“. Für unsere Vereinigung war er gewiss über viele Jahre der richtige Spitzenmann.



HAMBURGBESUCH 2010 – HOCH IM NORDEN UND EIN „HOCH“ IN DER HOCHBAHN

Jeanette Rott-Otte

Unsere Reise im Jahre 2010 führte uns in den hohen Norden, nach Hamburg, „das Tor zur Welt“. Vier Tage lang absolvierten wir – bei „typisch“ hamburgischem Wetter ein ausführliches Programm, das vom Präsidenten der Vereinigung ehemaliger Abgeordneter der Hamburgischen Bürgerschaft, Herrn Friedjof Kelber, mit organisiert wurde.

Im Hamburger Rathaus, ein architektonisches Highlight und Sitz von Senat und Bürgerschaft, wurden wir von der Ersten Vizepräsidentin, Frau Barbara Duden, und Mitgliedern der Vereinigung begrüßt und über aktuelle und kontroverse Fragen der Hamburger Landespolitik informiert. Unser damaliger 1. Vorsitzender Theo Magin nannte die Verbindungen zwischen den ehemaligen Abgeordneten der einzelnen Bundesländer, die sich in gegen-

seitigen Besuchen ausdrückten, ein Zeichen der Verbundenheit über das aktive Parlamentarier-Leben hinaus.

Theoretisch und praktisch informierten wir uns über die Situation des öffentlichen Nahverkehrs im Raum Hamburg. Denn das Gespräch mit einem übrigens ursprünglich aus Koblenz stammenden Vertreter des Hamburger Verkehrsverbundes fand in einer Hochbahn statt. Im Verbundraum wohnen etwa 3,4 Millionen Menschen. An einem durchschnittlichen Werktag beträgt die Zahl der HVV-Fahrgäste etwa 2,3 Millionen. In Hamburg werden rund 24 Prozent aller Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurückgelegt, bezogen auf den Berufsverkehr sogar 34 Prozent. Im Innenstadtverkehr werden 67 Prozent aller Fahrten mit dem HVV absolviert.

Die Sonderfahrt mit der Hochbahn wurde für einige von uns aber auch deshalb ein besonderes „Erlebnis“, weil dabei die Möglichkeit geboten wurde einmal, einmal im Leben eine Hochbahn selbst zu lenken, natürlich unter Aufsicht des Zugführers. Dies war die Stunde für unseren Ehrenpräsidenten Heinz Schwarz, Jürgen Henze, Heinrich Reisinger und für unseren Geschäftsführer Hans-Peter Hexemer eine gerne genutzte Gelegenheit. Gisela Neubauer setzte sich als einzige Frau an den Schalthebel, und zwar mit entsprechender Kopfbedeckung, einer „kessen weißen Schirmmütze“ und konnte sich so einen Kindheitstraum erfüllen. Sie waren für kurze Zeit „Wagenlenker“ auf der für die übrigen Verkehre gesperrten Strecke.

Der Hafen der Träume war Hamburg für viele Menschen aus dem heutigen Rheinland-Pfalz, die im 19. und frühen 20. Jahrhundert in die Neue Welt auswanderten. In der großen Auswanderer-Ausstellung im preisgekrönten Auswanderer-Museum in der Ballin-Stadt erfuhren wir alles über die Hintergründe der Menschen, die ihre Heimat verlassen und mit viel Mut und Entschlossenheit den Weg in eine neue Zukunft gewagt haben. Für mich war es ein bedrückendes Erlebnis, als mir klar wurde, welchen Mut, aber auch welche Verzweiflung die Menschen zu diesem Schritt bewegten.



AUCH IN BRÜSSEL GILT: POLITIK OHNE LEIDENSCHAFT IST WIE SUPPE OHNE SALZ

Dr. Alfred Beth

Brüssel – was verbinden wir nicht alles mit dieser Stadt: Belgische Hauptstadt, Grand Place, Bier, Pralinen, Spitzen und Europa. Nachdem die ehemaligen Abgeordneten 1999 zum ersten Mal Brüssel besucht hatten, begaben sich die Altabgeordneten erneut auf europapolitische Spuren. Auf Einladung der drei Europaabgeordneten Jutta Steinruck (SPD), Dr. Werner Langen (CDU), und Jürgen Creutzmann (FDP), alle drei zuvor Mitglieder des Landtags und heute Mitglieder unserer Vereinigung, reisten wir also im Juli 2011 nach Brüssel.

Allein schon mit ihrer überwältigenden Größe beeindruckten die neuen Gebäude des Europaparlaments. Demgegenüber mutet das Deutschhaus wie eine schöne alte Stadtvilla an. Herzlich empfangen wurden wir von Dr. Werner Langen und Jürgen

Creutzmann, Jutta Steinruck musste kurzfristig einen Termin in Spanien wahrnehmen. Nach der Besichtigung des Parlamentsgebäudes und des Plenarsaals entwickelte sich ein lebendiges Frage-Antwort-Spiel zwischen den in der „Ersten Liga spielenden“ Europapolitikern und den ehemaligen „Dritt-Liga-Spielern“ aus Rheinland-Pfalz. Dabei spielten Langen und Creutzmann durchaus mit verteilten Rollen sich gegenseitig immer wieder Bälle zu und manchmal auch ins Aus. Interessant und informativ in jedem Fall, was die durchaus unterschiedlichen Einflussmöglichkeiten von Europa- und Landtagsabgeordneten innerhalb des jeweiligen Parlaments angeht. Und eines führten uns Langen und Creutzmann zudem vor Augen: Auch in Brüssel gilt, Politik ohne Leidenschaft ist wie Suppe ohne Salz!

Das Gespräch zeigte ferner, dass die Verflechtungen zwischen Politik in den Staaten und Regionen und dem zentralen Brüssel immer enger und vielfältiger werden. Mancher von uns mag das bedauern, aber die europapolitischen Fakten haben sich dahingehend entwickelt, dass zunehmend auch wichtige landespolitische Ziele und Planungen von dem Plazet aus Brüssel abhängen. Die Diskussion über den Flughafen Hahn ist das aktuellste Beispiel. Es ist daher auch für die Landtagsabgeordneten von großer Bedeutung, dass ein ständiger politischer Dialog zwischen Mainz und den Brüsseler Repräsentanten stattfindet.

Dabei waren wir auch sehr interessiert an der Gesprächsrunde mit den „Mainzer Botschaftern“ in unserer Landesvertretung, wobei dieser Empfang ausnahmsweise nicht in der rheinland-pfälzischen Vertretung, sondern bei der benachbarten Vertretung der Steiermark stattfand. Aufhorchen ließ die Information, dass die Europaparlamentsabgeordneten der Steiermark Rederecht im dortigen Landtag haben. Es wäre doch mal überlegenswert, so eine Regelung im rheinland-pfälzischen Landtag zu praktizieren. Warum eigentlich nicht?



DIE VORSTÄNDE DER VEREINIGUNG 1988–2013

1. Juni 1988

Vorsitzender:

Hans Schweitzer

Stellv. Vorsitzende:

Susanne Hermans

Schatzmeister:

Dr. Werner Danz

Beisitzer:

Oskar Böhm

Dr. Helga von Kügelgen

Dr. Johann Baptist Rösler

Karl Thorwirth

Geschäftsstelle:

Angelika Gotthardt

9. November 1988

Vorsitzender:

Karl Thorwirth

Stellv. Vorsitzende:

Susanne Hermans

Schatzmeister:

Dr. Werner Danz

Beisitzer:

Oskar Böhm

Dr. Helga von Kügelgen

Dr. Johann Baptist Rösler

Karl Thorwirth

Geschäftsführer:

Hans-Peter Hexemer



Besprechung im Vorstand 2011.

5. Juli 1993

Vorsitzender:

Heinz Schwarz

Stellv. Vorsitzender:

Günter Wolfram,

Schatzmeister:

Lothar Krall

Beisitzer:

Oskar Böhm

Susanne Hermans

Dr. Johann Baptist Rösler

Karl Thorwirth

Geschäftsführer:

Hans-Peter Hexemer

30. August 2001

Vorsitzender:

Rudi Geil

Stellv. Vorsitzender:

Udo Reichenbecher

Schatzmeister:

Helmut Konrad

Beisitzer:

Gerhard Roth

Heinz Schwarz

Helga Düchting

Theo Magin

Geschäftsführer:

Hans-Peter Hexemer

19. September 2006

Vorsitzender:

Theo Magin

Stellv. Vorsitzende:

Helga Düchting

Schatzmeister:

Helmut Konrad

Ehrenvorsitzender:

Heinz Schwarz

Beisitzer:

Hans-Josef Koggel

Udo Reichenbecher

Gerhard Roth

Dr. Heinz Peter Volkert

Geschäftsführer:

Hans-Peter Hexemer

6. Mai 2009

Vorsitzender:

Theo Magin

Stellv. Vorsitzende:

Jeanette Rott-Otte

Schatzmeisterin:

Ingrid Raddatz

Ehrenvorsitzender:

Heinz Schwarz

Beisitzer:

Hans-Josef Koggel

Udo Reichenbecher

Gerhard Roth

Dr. Heinz Peter Volkert

Geschäftsführer:

Hans-Peter Hexemer

25. Oktober 2011

(im Bild auf Seite 53)

Präsident:

Dr. Alfred Beth

Vizepräsidentin:

Jeanette Rott-Otte

Schatzmeisterin:

Ingrid Raddatz

Ehrenpräsident:

Heinz Schwarz

Ehrenpräsident:

Theo Magin

Beisitzer:

Hans-Josef Koggel

Udo Reichenbecher

Gerhard Roth

Helga Hammer

Guido Dahm

Geschäftsführer:

Hans-Peter Hexemer

CHRONIK DER VEREINIGUNG 1988–2013

Mitgliederversammlungen

1.6.1988 – Gründungsveranstaltung im Plenarsaal des Landtags

Wahl des ersten Vorstandes: Hans Schweitzer wird 1. Vorsitzender, Susanne Hermans stellvertretende Vorsitzende, Dr. Werner Danz Schatzmeister. Beschlussfassung über die Satzung und Grußwort von Landtagspräsident Dr. Heinz-Peter Volkert.



Der in der Gründungsver-
sammlung am 1.6.1988
gewählte Vorstand.

9.11.1988 – Mitgliederversammlung im Wappensaal des Landtags

Wahl des neuen 1. Vorsitzenden Karl Thorwirth, Vortrag des Studioleiters des Südwestfunks in Mainz, Dieter Lau, zum Thema „Zukunft des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in der Konkurrenz von privaten und öffentlichen Veranstaltern“.

20.11.1989 – Mitgliederversammlung im Plenarsaal des Landtags

Landtagspräsident Dr. Heinz-Peter Volkert referiert zum Thema „Rheinland-Pfalz in der internationalen Zusammenarbeit“.

15.5.1991 – Mitgliederversammlung in Mainz

mit einem Grußwort des Landtagspräsidenten, dem Geschäftsbericht sowie einer Aussprache über weitere Aktivitäten.

26.11.1991 – Mitgliederversammlung im Wappensaal des Landtags

Rede des Landtagspräsidenten Christoph Grimm zum Thema „Verfassungsdiskussion in Bund und Ländern“.

5.7.1993 – Mitgliederversammlung im Wappensaal des Landtags

Kurzvortrag des Direktors beim Landtag Dr. Paul Georg Schneider zur Abgeordnetenentschädigung. Heinz Schwarz wird zum 1. Vorsitzenden gewählt, 2. Vorsitzender wird Günter Wolfram und Lothar Krall übernimmt die Aufgabe des Schatzmeisters.



Heinz Schwarz dankt seinem Vorgänger Karl Thorwirth in der Mitgliederversammlung am 5.7.1993

24.5.1994 – Mitgliederversammlung im Schloss Waldthausen

Referat von Karl Adolf Orth, Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes, zu aktuellen Entwicklungen im Sparkassenbereich. Professor Dr. Franz-Josef Heyen gibt eine Einführung in die Bücher von August Hanz „Ein Leben in bewegter Zeit“ und Hans König „... dennoch hat es Spaß gemacht“.

7.6.1995 – Mitgliederversammlung in der Landesbank Rheinland-Pfalz

Der Direktor beim Landtag Günter Diehl referiert zur Umsetzung der Pflegeversicherung für Versorgungsempfänger nach dem Abgeordnetenrecht. Begrüßung und Empfang durch den Vorstandsvorsitzenden der Landesbank Klaus G. Adam und Vortrag zur Kreditwirtschaft im Wandel.

19.6.1996 – Mitgliederversammlung im Wappensaal des Landtags

Grußwort von Landtagsvizepräsident Peter Schuler. Neuwahl des Vorstandes: Der bisherige Vorstand unter Leitung von Heinz Schwarz wird bestätigt.



Der Vorstand nach seiner Wahl am 19.6.1996

29.10.1997 – Mitgliederversammlung in Bad Dürkheim

mit Empfang durch Spielbankdirektor Dipl.-Kfm. Bert Hanken und Vortrag über die Bedeutung der Spielbank mit ihrer Dependence Bad Dürkheim für Land, Kreis und Kommunen.

6.12.1999 – Mitgliederversammlung im Wappensaal des Landtags Rheinland-Pfalz

mit anschließender Führung im neuen Abgeordnetenhaus durch den Direktor beim Landtag Günter Diehl.

**30.8.2001 – Mitgliederversammlung
im Landtag Rheinland-Pfalz mit Vorstandswahlen**

Zum Vorsitzenden wird Rudi Geil gewählt, stellvertretender Vorsitzender wird Udo Reichenbecher und zum Schatzmeister hat die Mitgliederversammlung Helmut Konrad gewählt.



Der neue Vorstand unter
Vorsitz von Rudi Geil in
der Mitgliederversammlung
am 30.8.2001

**10.12.2002 – Mitgliederversammlung
in den Räumen der Sparkassen Akademie Schloss Waldthausen bei Budenheim**

**11.11.2003 – Mitgliederversammlung
im Rahmen eines Besuchs bei Lotto Rheinland-Pfalz**
mit anschließendem Besuch beim Landeshauptarchiv Koblenz.

**19.10.2004 – Mitgliederversammlung
in den Räumen des BASF-Agrarzentrums in Limburgerhof**
mit Besichtigung des Agrarzentrums und Ausführungen zur
Landwirtschaft in Europa und Deutschland.

**5.10.2005 – Besuch und Mitgliederversammlung
im Jugendgästehaus in Prüm**

**19.9.2006 – Mitgliederversammlung im Wappensaal des
Landtags Rheinland-Pfalz mit Vorstandsneuwahlen**
Theo Magin wird zum Vorsitzenden gewählt, stellvertretende
Vorsitzende wird Helga Düchting, Schatzmeister Helmut Konrad
wird in seinem Amt bestätigt. Im Rahmen dieser Mitgliederver-

sammlung wird Staatsminister a. D. Heinz Schwarz zum Ehren-
vorsitzenden der Vereinigung ernannt.



Der Vorstand unter Vorsitz
von Theo Magin mit Landtags-
präsident Joachim Mertes am
19.9.2006

**16.10.2007 – Mitgliederversammlung in Frankfurt am
Main während des Besuchs in der Zentrale des Deutschen
Fußball Bundes**

**18.11.2008 – Mitgliederversammlung
beim Südwestdeutschen Fußballverband in Edenkoben**
mit Rundgang durch Sportschule und Verbandshaus sowie
Vortrag und Diskussion zur aktuellen Situation des Fußballs im
Südwesten mit Georg-Adolf Schnarr. Weiter fand eine Führung
durch die Villa Ludwigshöhe mit Besichtigung der Ausstellung
„Secession ist eine Weltanschauung“ statt.

**6.5.2009 – Außerordentliche Mitgliederversammlung
und Besuch des rheinland-pfälzischen Freilichtmuseums
Bad Sobernheim**

mit Wahl der Stellvertretenden Vorsitzenden Jeanette Rott-Otte
und Wahl der Schatzmeisterin Ingrid Raddatz

**27.10.2009 – Mitgliederversammlung
und Besuch des Storchenzentrums Bornheim.**
Ebenso gehörte ein Besuch des Hauptsitzes der Baumarktkette
Hornbach mit Führung und Gespräch mit dem Vorstandsvorsit-
zenden, Albrecht Hornbach, zum Tagesprogramm.

**27.10.2010 – Mitgliederversammlung
und Besuch der Fachhochschule der Deutschen Bundesbank
im Schloss Hachenburg.**

Besuch der Abteikirche und der Abtei Marienstatt mit Orgelkonzert von Dr. Marianne Baun sowie Vortrag über die baugeschichtliche Bedeutung der Abtei und Kirche durch Christoph Schieweck vom LBB.

**25.10.2011 – Mitgliederversammlung
mit Vorstandswahlen und Satzungsänderung im Wappensaal
des Landtags Rheinland-Pfalz.**

Theo Magin wird zum Ehrenpräsidenten der Vereinigung ernannt. Dr. Alfred Beth wird Präsident.



Der am 25.10.2011
gewählte Vorstand.

**13.11.2012 – Mitgliederversammlung
mit Vortragsveranstaltung im Wappensaal des Landtags.**

Das Parteiensystem und seine Veränderungen standen im Mittelpunkt des Vortrags von Professor Jürgen Falter, Uni Mainz, unter dem Thema „Mission impossible – die Zukunft der Volksparteien“.

**22.10.2013 – Mitgliederversammlung
mit Vortrag von Prof. Markus Schächter, ehemaliger
ZDF-Intendant, im Landtag.**

CHRONIK DER VEREINIGUNG 1988–2013

Veranstaltungen und Fahrten

**30./31.5.1989 – Fahrt nach
Baden-Baden**

Besichtigung des Südwestfunks,
Gespräch mit dem Intendanten
Willibald Hilf,
Empfang durch die Stadt Baden-Baden.



2.10.1989 – Fahrt nach Koblenz

Empfang durch
Oberbürgermeister Hörter,
Vortrag von Johann Wilhelm
Gaddum, Direktoriumsmitglied der
Deutschen Bundesbank zu „Chancen
und Risiken des EG-Binnenmarktes“,
Schiffahrt auf Rhein und Mosel.



28./29.5.1990 – Treffen in St. Martin

Besuch der Photovoltaik-Anlage der BASF,
Vortrag zur Gentechnologie,
Besichtigung Villa Ludwigshöhe.

1./2.10.1990 – Treffen in Bad Neuenahr-Ahrweiler

Besuch des neuen Jugendgästehauses,
Gespräch mit Vertretern des Deutschen
Jugendherbergswerkes (DJH).
Treffen mit den Mitgliedern der Arbeitsgruppe des Landtags
„Versöhnungswerk Wolokolamsk“,
Besuch am Nürburgring mit Rennsportmuseum.



15./16.5.1991 – Treffen in Mainz

Empfang durch Oberbürgermeister Herman-Hartmut Weyel, Besichtigung der St. Stephanskirche mit Chagall-Fenstern, Besuch der Spielbank Mainz, Treffen mit Mitgliedern der Carl-Zuckmayer-Gesellschaft in Nackenheim.



12./13.5.1992 – Treffen in Bonn

Einladung von Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl, Besuch der neuen Landesvertretung, Gespräch mit Staatsminister Florian Gerster, Treffen mit Annemarie Renger, der Vorsitzenden der Vereinigung ehemaliger Mitglieder des Bundestages, Empfang durch Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl im Palais Schaumburg.



4. bis 7.10.1992 – Reise nach Thüringen

Besuch in Eisenach: Besichtigung des Bachhauses und der Wartburg, Besuch in Weimar: Besichtigung Goethe- und Schillerhaus, Besichtigung der Gedenkstätte KZ Buchenwald.



Treffen im Thüringer Landtag mit Abgeordneten aller Fraktionen und Präsident Gottfried Müller, Treffen mit dem Thüringer Ministerpräsidenten Dr. Bernhard Vogel auf der Wachsenburg.

11./12.5.1993 – Treffen in Kobern-Gondorf und Traben-Trarbach

Einladung durch die Mitglieder der Vereinigung Hans-Josef Koggel und Klaus Weinmann, Besichtigung der Photovoltaik-Anlage und des Mittelmosel-Museums.



3.11.1993 – Informationsbesuch am Rhein-Main-Flughafen Frankfurt

Gespräch mit dem Vorstandsvorsitzenden der Flughafen AG, Dr. Wilhelm Bender.

18.4.1994 – Treffen mit der Hessischen Vereinigung ehemaliger Abgeordneter in Wiesbaden

Gespräch mit dem Vorstand der hessischen Vereinigung und Besichtigung des Taunus-Filmgeländes in Wiesbaden.

6. bis 9.10.1994 – Fahrt nach München

Besuch im Bayerischen Landtag, Diskussionsrunde mit dem Bayerischen Landtagspräsidenten Dr. Wilhelm Vorndran und mit Mitgliedern des Bayerischen Landtags sowie der Bayerischen Vereinigung ehemaliger Abgeordneter.



10./11.10.1995 – Fahrt nach Straßburg

Besuch im Europaparlament mit Empfang durch die rheinland-pfälzischen Europaabgeordneten, Teilnahme an der Plenarsitzung und Diskussionsrunde mit Abgeordneten, Treffen mit Parlamentspräsident Dr. Klaus Hänsch, Gespräch mit dem Vorsitzenden des Ausschusses für Wirtschaft, Währung und Innenpolitik Dr. Karl von Wogau sowie mit dem Vorsitzenden des Haushaltsausschusses Detlev Samland in der Europäischen Parlamentarischen Gesellschaft, Gespräch mit Kommissar Dr. Bangemann.



8.11.1996 – Besuch des Weinbauamtes Wittlich

Empfang durch den Präsidenten der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz, Ökonomierat Günther Schartz, Besichtigung eines landwirtschaftlichen Betriebs, Demonstration der Qualitätsweinprüfung und gemeinsame Weinprobe.



9. bis 14.6.1996 – Reise nach Mecklenburg-Vorpommern

Rundreise durch das Land Mecklenburg-Vorpommern,
Besuch im Landtag und Empfang durch Landtagspräsident Rainer Prachtl im Schweriner Schloss, Begegnung mit Innenminister Rudi Geil,
Besuch in Ludwigslust.



8./9.5.1997 – Fahrt nach Salzburg

Empfang im Salzburger Landtag durch Landtagspräsident Univ. Prof. Dr. Helmut Schreiner sowie Begegnung mit Salzburger Repräsentanten,
Kammerkonzert in der fürsterzbischöflichen Residenz,
Besichtigung des Flusskraftwerks an der Salzach, Kreuzberg-Maut.

5./6.4.1998 – Treffen in St. Martin und Speyer

Gemeinsame Weinprobe, organisiert von Staatsminister a. D. Dieter Ziegler, Empfang durch Oberbürgermeister Werner Schineller im Speyerer Rathaus, Besuch des Speyerer Doms und Übergabe einer Spende in Höhe von 3.000 DM an Dombaumeister Alfred Klimt.



3.6.1998 – Jubiläumsfeier „10 Jahre Vereinigung“

Feststunde im Plenarsaal,
Festvortrag von Landtagspräsident Christoph Grimm,
Ehrung der Gründungsmitglieder durch Heinz Scharz und Günter Wolfram.



23.3.1999 – Besuch der Ruhrgas AG Scheidt

Besichtigung der Erdgasverdichterstation Scheidt, Vortrag zur „Situation der deutschen Gaswirtschaft“ in Kemmenau.

18.8.1999 – Besuch beim Flughafen Hahn und Besuch der Landespolizeischule

Rundfahrt auf dem Gelände der ehemaligen US-Airbase und Gespräch mit dem Geschäftsführer der Flughafengesellschaft Jörg Berres, Besuch der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung – Landespolizeischule,
Informationsgespräch mit dem Leiter, Polizeidirektor Klaus Werz, Besichtigung der Kriminaltechnischen Sammlung.



18. bis 20.10.1999 – Fahrt nach Brüssel

Begrüßung in der Landesvertretung Rheinland-Pfalz in Brüssel durch den Leiter Hans-Joachim Günther, Gespräch mit Vertretern der Europäischen Kommission und der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der EU zu Fragen der EU-Wettbewerbspolitik, zu allgemeinen Beihilfefragen und zum Thema EU-Erweiterung, Besuch des Europäischen Parlaments und Gespräch mit den Europaabgeordneten Dr. Werner Langen und Willi Rothley.

8. bis 11.3.2001 – Reise nach Berlin

Besuch in der Landesvertretung mit Teilnahme an der Präsentation Kultursommer Rheinland-Pfalz durch Staatsministerin Dr. Rose Götte, Besuch der Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft und Gespräche mit rheinland-pfälzischen Bundestagsabgeordneten, Besuch beim Bundesrat, Treffen mit dem Direktor des Bundesrates, Professor Oschatz, Besichtigung des Reichstags.

18.5.2001 – Besuch der ehemaligen Abgeordneten des Landtags Nordrhein-Westfalen

im rheinland-pfälzischen Landtag mit Teilnahme am Verfassungsfest im Mainzer Deutschhaus.



11.12.2001 – Besuch der Landesbank Mainz und der Frankfurter Börse

Fachvortrag zum Thema: „Was bringt der Euro?“, Besichtigung der Alten Börse und Rundgang.

23./24.4.2002 – Informationsfahrt nach Düsseldorf

mit Besuch beim Landtag Nordrhein-Westfalen und Teilnahme an einer Plenarsitzung.

8. bis 10.6.2002 – Besuch von Mitgliedern der Vereinigung ehemaliger Abgeordneter aus Sachsen in Rheinland-Pfalz

mit Stationen im Speyerer Dom, im Mainzer Dom, beim ZDF-Sendezentrum Mainz und auf dem Hambacher Schloss. Empfang im Landtag durch Vizepräsidentin Helga Hammer.



20. bis 23.6.2002 – Reise nach Burgund

Besuch der Stadt Dijon und des Conseil régional de Bourgogne, Besichtigung des Klosters Fontenay und Weinprobe in Flavigny. Treffen mit Ministerpräsident Kurt Beck anlässlich des Festaktes zum 40-jährigen Jubiläum der Partnerschaft zwischen Rheinland-Pfalz und Burgund und Teilnahme am Empfang durch Landtagspräsident Christoph Grimm im Haus Rheinland-Pfalz in Dijon.



18. bis 20.10.2002 – Besuch ehemaliger Abgeordneter aus Thüringen

Zu den Programmpunkten gehörten: Ein Besuch im Mainzer Dom, St. Stephan mit Chagall-Fenstern, beim ZDF, auf dem Hambacher Schloss sowie im Speyerer Dom.

4.4.2003 – Informationsfahrt zum Weinbauamt in Neustadt an der Weinstraße

Auf Einladung des Präsidenten der Landwirtschaftskammer

Rheinland-Pfalz Günter Schartz, Besichtigung des Weinbauamtes mit Teilnahme an einer Qualitätsweinprüfung.

19. bis 22.6.2003 – Reise in das Bundesland Sachsen

Besichtigung und Präsentation zur Geschichte und dem Wiederaufbau der Frauenkirche, Führung in der Semperoper, Treffen mit Präsident Erich Iltgen im Landtag und Teilnahme an einer Landtagssitzung, Besichtigung von Schloss Pillnitz, Besuch der Bastei und Rundgang durch die Felsenburg Altrathen, Informationen zum Hochwasser in Pirna und Schifffahrt mit Vorstandsmitgliedern der ehemaligen sächsischen MdL.



11.11.2003 – Besuch bei Lotto Rheinland-Pfalz und beim Landeshauptarchiv Koblenz

Besichtigung der Lotto Gesellschaft Rheinland-Pfalz und Mitgliederversammlung, Besuch beim Landeshauptarchiv Koblenz.



20. bis 23.05.2004 – Fahrt nach Brandenburg und Potsdam

Besichtigung von Schloss Sanssouci, Besuch beim Brandenburger Landtag und Gespräch mit Landtagspräsident Dr. Herbert Knoblich, Besichtigung der Filmstadt Babelsberg.

6.6.2004 – Teilnahme am Fußball-Länderspiel Deutschland gegen Ungarn

im Fritz-Walter-Stadion in Kaiserslautern.

29.6.2004 – Informationsveranstaltung „Wind im Wald“

auf Einladung des Kollegen Dietmar Rieth mit Besichtigung des Windparks Hinzert-Pöhlert und der Möglichkeit zur Besteigung einer Windenergieanlage unter fachmännischer Führung.

7. bis 10.10.2004 – Besuch der Vereinigung ehemaliger Abgeordneter aus Mecklenburg-Vorpommern in Mainz

Begrüßung im Deutschhaus und Gespräch mit den rheinland-pfälzischen Vorstandsmitgliedern der Vereinigung, Stadtrundfahrt, Besuch beim ZDF-Sendezentrum, Besuch der Domstadt Speyer, Teilnahme an der Wahl der Deutschen Weinkönigin in Neustadt und Besuch des Hambacher Schlosses.

19.10.2004 – Besuch im BASF-Agrarzentrum in Limburgerhof

Präsentation zu Zielen und Aufgaben des Agrarzentrums und Aktivitäten der BASF im Bereich Pflanzenschutz, Präsentation zu den Aktivitäten der BASF im Bereich Pflanzenbiotechnologie.



16. bis 19.6.2005 – Reise nach Sachsen-Anhalt

Treffen mit dem Vorsitzenden der dortigen Vereinigung ehemaliger Abgeordneter, Stadtführung „Der 17. Juni 1953 in Bitterfeld – Orte des Widerstands“, Besichtigung des Bauhauses Dessau und der Meisterhäuser, Stadtrundgang durch Wittenberg, Besichtigung des Wörlitzer Parks, von Schloss Oranienbaum und des Händelhauses in Halle.





13.07.2005 – Tagesausflug nach Kobern-Gondorf

Besuch in der Matthiaskapelle (Aufbewahrungsstätte des Hauptes des Apostels Matthias) in Kobern-Gondorf mit Orgelkonzert, Gespräch mit Landrat Albert Berg-Winters.

5.10.2005 – Besuch im Jugendgästehaus in Prüm

und Mitgliederversammlung auf Einladung des Kollegen Ökonomierat Detlef Bojak, dem Präsidenten des DJH-Rheinland-Pfalz/Saarland.



21.11.2005 – Rudi Geil wird Ehrenbürger von Lahnstein

Die Mitglieder des Vorstandes, an ihrer Spitze der stellvertretende Vorsitzende Udo Reichenbecher, nehmen an der bewegenden Feierstunde in der Lahnsteiner Stadthalle teil und gratulieren dem Vorsitzenden der Vereinigung von Herzen.

12.5.2006 – Besuch der Hochwald-Molkerei in Thalfang und Besichtigung der Gedenkstätte ehemaliges SS-Sonderlager/KZ Hinzert

Besichtigung des Milchwerkes und Gespräch mit Vertretern des Vorstands der Hochwald-Nahrungsmittel-Werke GmbH. Besuch der Gedenkstätte ehemaliges SS-Sonderlager/KZ Hinzert und Führung durch die Dauerausstellung im neuen Dokumentations- und Begegnungshaus durch die Leiterin Dr. Beate Welter.

22. bis 25.6.2006 – Reise in die EUREGIO Maas-Rhein

Besuch des Parlaments Deutschsprachiger Gemeinschaft Belgiens und Gespräch mit Vertretern der Fraktionen, Empfang durch Parlamentspräsident Louis Siquet, Empfang im Rathaus von Maastricht durch Bürgermeister Gerd Leers und Gespräch über die Zusammenarbeit der Kommunen in der EUREGIO, Teilnahme an den Veranstaltungen zum 30-jährigen Bestehen der EUREGIO Maas-Rhein in Lüttich, Empfang und Gespräch mit dem Ministerpräsidenten der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens Karl Heinz Lambertz in Eupen.



19.9.2006 – Mitgliederversammlung im Landtag Rheinland-Pfalz

Der frühere Vorsitzende der Vereinigung Staatsminister a. D. Heinz Schwarz, wird durch Udo Reichenbecher zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Theo Magin wird zum neuen Vorsitzenden gewählt, stellvertretende Vorsitzende wird Landtagsvizepräsidentin a. D. Helga Düchting und Helmut Konrad bleibt im Amt des Schatzmeisters.

12.5.2007 – Besuch am Nürburgring

auf Einladung der Nürburgring GmbH geführte Tour über die Anlage des Nürburgrings mit Blick hinter die Kulissen, Besuch der Startaufstellung zum Lauf der Langstreckenmeisterschaft und Teilnahme am Rennen mit Blick über die GP-Rennstrecke, Vortrag und Gespräch mit dem Key-Account-Manager Business Friedhelm Lange.





5. bis 8.7.2007 – Fahrt nach Baden-Württemberg

Führung im Kloster Maulbronn, Empfang im Landtag von Baden-Württemberg durch Landtagsvizepräsidentin Christa Vosschulte, Besuch der Stauffenberg-Erinnerungsstätte, Besichtigung des Mercedes-Benz-Museums, Führung im Haus der Geschichte des Landes Baden-Württemberg.



16.10.2007 – Besuch beim Deutschen Fußball Bund – DFB in Frankfurt a. M.

Rundgang durch die DFB-Zentrale, Vortrag des DFB-Präsidenten Dr. Theo Zwanziger und Diskussion über die Arbeit des DFB auf allen seinen Feldern vom Vereins- und Amateursport bis zu den Nationalmannschaften, Treffen mit der Weltmeister-Trainerin der Damen-Fußball-Nationalmannschaft Silvia Neid.



16.5.2008 – Besuch der Landesgartenschau in Bingen am Rhein

Führung durch das Gelände der Landesgartenschau und Burgenrundfahrt mit dem Schiff, Empfang mit Oberbürgermeisterin Birgit Collin-Langen.

2.9.2008 – Jubiläumsveranstaltung anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Vereinigung im Plenarsaal des Landtags Rheinland-Pfalz

Grüßwort von Landtagspräsident Joachim Mertes, Festansprache von Heinz Schwarz, Grüßworte und Glückwünsche durch Vertreter von Vereinigungen anderer Bundesländer. Der neue Glaswürfel der Vereinigung wurde als Präsent den Gründungsmitgliedern, den im Gründungsjahr 1988 beigetretenen Mitgliedern, dem Landtagspräsidenten sowie den Fraktionsvorsitzenden und den Gästen aus den Landtagen und dem Bundestag überreicht. Für die Musik sorgte Saira Glegg.



10.9.2008 – Besuch der Vereinigung ehemaliger Abgeordneter aus Baden-Württemberg im Mainzer Landtag.

Gemeinsam mit Landtagspräsident Joachim Mertes begrüßte Vorsitzender Theo Magin seine baden-württembergischen Kollegen unter der Führung des ehemaligen Landtagspräsidenten Erich Schneider. Besichtigung des Mainzer Doms, der Chagall-Fenster und des ZDF sowie auch ein Besuch im Weingut von Dieter Ziegler in Maikammer.





17. bis 20.9.2008 – Informationsreise nach Berlin mit Besuch des Deutschen Bundestages

Besichtigung des Bundestages und Treffen mit dem damaligen Vorsitzenden der SPD-Fraktion, Bundesminister a. D. Dr. Peter Struck, sowie mit den rheinland-pfälzischen Bundestagsabgeordneten Michael Hartmann und Fritz Rudolf Körper.

Weitere Programmpunkte: Besichtigung des Bundeskanzleramtes, Besuch beim deutschen Bundesrat sowie die Teilnahme am Sommerfest bei der rheinland-pfälzischen Landesvertretung.

18.11.2008 – Besuch mit Mitgliederversammlung beim Südwestdeutschen Fußballverband in Edenkoben

auf Einladung des Mitglieds der Vereinigung und Präsidenten des Südwestdeutschen Fußballverbandes, Georg-Adolf Schnarr († 31.08.2010). Führung durch die Villa Ludwigshöhe und Besichtigung der Ausstellung „Secession ist eine Weltanschauung“.



6.5.2009 – Besuch des rheinland-pfälzischen Freilichtmuseums in Bad Sobernheim und außerordentliche Mitgliederversammlung

mit Wahl der stellvertretenden Vorsitzenden Jeanette Rott-Otte und Wahl der Schatzmeisterin Ingrid Raddatz. Führung durch den Direktor des Freilichtmuseums Dr. Michael Schimek und Begrüßung durch den Bürgermeister der Verbandsgemeinde, Rolf Kehl.

25.–28.6.2009 – Burgund-Reise mit Besuch des Conseil régional de Bourgogne

sowie Teilnahme an den Rheinland-Pfalz-Tagen des Hauses Burgund in Dijon mit Unterstützung des Leiters des Hauses Rheinland-Pfalz, Till Meyer. Empfang in Conseil durch den 1. Vizepräsident Michel Neugnot.



3.9.2009 – Besuch der rheinland-pfälzischen Landesstiftung Villa Musica auf Schloss Engers

Gesprächspartner waren der Präsident des Landesmusikrates, Prof. Hans-Christoph Mahling und der stellv. Geschäftsführer der Landesmusikakademie Dirk Hübing. Rundgang mit dem Geschäftsführer der Landesstiftung Villa Musica, Dr. Karl Böhmer, durch Schloss Engers und Information über die Tätigkeit der Stiftung. Teilnahme an einem Wettbewerbskonzert.



27.10.2009 – Besuch in der Gemeinde Bornheim im Landkreis Südliche Weinstraße

auf Einladung von Dieter Hörner mit Besichtigung des Storchenzentrums sowie der Durchführung einer Mitgliederversammlung. Besuch bei der Baumarkt-kette Hornbach mit Führung sowie Informationsgespräch mit dem Vorstandsvorsitzenden Albrecht Hornbach.





4.5.2010 – Tagetermin in Ludwigshafen mit Unterstützung der stellvertretenden Vorsitzenden Jeanette Rott-Otte

Besuch des Wilhelm-Hack-Museums. Begrüßung durch die Kultur-Beigeordnete der Stadt Ludwigshafen, Professor Dr. Cornelia Reifenberger und Führung durch die Ausstellung Tatjana Doll (toxic chemicals) und Sammlung mit der Kuratorin, Dr. Judith Weiss.

Besichtigung des neu gestalteten Pfalzbaus und Gespräch mit dem Intendanten, Professor Hansgünther Heyme.



17. bis 20.6.2010 – Informationsfahrt nach Hamburg. Empfang in der Hamburgischen Bürgerschaft

durch die erste Vizepräsidentin Barbara Duden. Von Seiten der Hamburger Ehemaligen-Kollegen begrüßte der Vorsitzende der dortigen Vereinigung, Friedjof Kälber, die Gruppe im Historischen Rathaus.

Fahrt mit der Hochbahn und Informationsgespräch zur Situation des ÖPNV. Hafenrundfahrt mit der Vier- u. Marschlande.

Besuch im preisgekrönten Auswanderermuseum in der Ballinstadt.



25.6.2010 – Besuch der Vereinigung ehemaliger Abgeordneter aus Sachsen-Anhalt im rheinland-pfälzischen Landtag.

Teilnahme an der Plenarsitzung, Empfang durch Landtagspräsident Joachim Mertes und die Vorstandsmitglieder Reichenbacher und Koggel.

27.10.2010 – Mitgliederversammlung in den Räumen der Fachhochschule der Deutschen Bundesbank auf Schloss Hachenburg

mit Vortrag und Rundgang durch den Stellv. Rektor Thomas Fehrmann. Besuch der Abtei Marienstatt und Orgelkonzert von Dr. Marianne Baun sowie Führung und Vortrag durch Dipl.-Ing. Christoph Schieweck vom LBB.



11.5.2011 – Tagesveranstaltung in Idar-Oberstein auf Initiative des Mitglieds der Vereinigung Edgar Mais

Besuch der Haushaltswarenfirma Fissler GmbH. Führung und Vortrag durch den Bereichsleiter Kundenservice, Thomas Roth, Einkaufsmöglichkeit im Fissler-Shop. Begüßung durch den Bürgermeister der Stadt, Bruno Zimmer, und den Landrat des Kreises Birkenfeld, Dr. Matthias Schneider. Anschließend Besuch des Deutschen Edelsteinmuseums.



20. bis 22.6.2011 – Informationsreise nach Brüssel

Besuch des Europäischen Parlaments auf Einladung der rheinland-pfälzischen Europaabgeordneten Dr. Werner Langen, Jürgen Creutzmann und Jutta Steinruck. Besuch bei der Landesvertretung Rheinland-Pfalz in den Räumen der Landesvertretung der Steiermark. Gespräche mit der Leiterin Pia Wenningmann sowie der Repräsentantin der Steiermark, Andrea Posch mit dem Themenschwerpunkt „Die Rolle der Region in der EU“.



26.4.2012 – Frühjahrsbegegnung im Kannenbäckerland

Empfang im Rathaus in Höhr-Grenzhausen, Treffen und Gespräch mit Landrat Achim Schwickert am Olympiastützpunkt Tischtennis in Grenzau und Gespräch mit dem dortigen Leiter Steffen Oberst. Besuch im Institut für Künstlerische Keramik und Glas der FH Koblenz am Standort Höhr-Grenzhausen, Erläuterungen und Rundgang mit Professor Jochen Brandt.



14./15.6.2012 – Treffen der Vereinigungen aller Länder und des Bundes in Berlin

Teilnahme von Vizepräsidentin Jeanette Rott-Otte und Geschäftsführer Hans-Peter Hexemer. Vorträge und Diskussion zum Thema „Verändern die Neuen Medien die politischen Entscheidungsprozesse?“ sowie Kontaktgespräch mit den Vertretern der Vereinigungen.



26.6. bis 2.7.2012 – Informationsreise nach Dijon mit Teilnahme an den Feierlichkeiten zum 50jährigen Bestehen der Partnerschaft Burgund Rheinland-Pfalz

Programmpunkte: Stadtführung, Besichtigung des Museums „Parc Alesia“, Teilnahme an den 16. Rheinland-Pfalz-Tagen im Garten des Hauses Rheinland-Pfalz, Fahrt nach Savigny-les-Beaune, Empfang durch den Bürgermeister, Führung Hotel de Dieu / Hospices de Beaune, Teilnahme an den Feierlichkeiten im Conseil régional de Bourgogne mit anschließendem Empfang.

4.9. 2012 – Herbstbegegnung an der Südlichen Weinstraße

Besuch in der Jugendherberge Bad Bergzabern, Besuch und Rundgang in der Südpfalz-Therme sowie Treffen mit der Landrätin des Landkreises Theresia Riedmaier und Dieter Hörner auf der Burg Landeck bei Klingenstein. Dort präsentierte sich der Verein Südliche Weinstraße e. V. mit einer kleinen Weinprobe junger Winzer.



13.11.2012 – Mitgliederversammlung mit Vortragsveranstaltung im Landtag

Neben den üblichen Regularien der jährlichen Mitgliederversammlungen referierte der Politikwissenschaftler und Wahlforscher Professor Jürgen Falter von der Universität Mainz.



12.3.2013 – Frühjahrsbegegnung in der Telekom-Zentrale in Bonn

Besuch in der T-Gallery, dem multi-medialen Zukunftslabor. Gespräch mit Thorsten Lindner, Repräsentant für Rheinland-Pfalz und Klaus-Jürgen Lais, der den Besuch vermittelte.



16./17.6.2013 – 25-Jahr-Feier der Vereinigung in Mainz



DIE MITGLIEDER DER VEREINIGUNG 2013

A

Altherr, Dr. Walter | CDU | Mittelbrunn
Anheuser, Peter | CDU | Bad Kreuznach
Augustin, Walter | FDP | Horn

B

Basten, Franz-Peter | CDU | Mehring
Bauckhage, Hans-Artur | FDP | Daaden
Baun, Dr. Marianne | CDU | Kirchheimbolanden
Beck, Kurt | SPD | Steinfeld
Becker, Hans Dieter | SPD | Kirn
Beth, Dr. Alfred | CDU | Altenkirchen
Bickel, Elvira | CDU | Worms
Bill, Gisela | Bündnis 90/DIE GRÜNEN | Weiler
Bischel, Franz Josef | CDU | Gau-Algesheim
Bojak, Detlef | SPD | Jettenbach
Born-Siebicke, Dr. Gisela | CDU | Bruchhausen

Braun, Dr. Bernhard | Bündnis 90/DIE GRÜNEN | Ludwigshafen
Brinkmann, Ernst-Günter | SPD | Worms
Bruch, Karl Peter | SPD | Nastätten
Burgard, Dieter | SPD | Mainz

C

Creutzmann, Jürgen | FDP | Dudenhofen

D

Dahm, Guido | Bündnis 90/DIE GRÜNEN | Ebertsheim

E

Dauenhauer, Alois | CDU | Rodalben
Debus, Jürgen W. | SPD | Ober-Olm
Decker, Julius | CDU | Montabaur
Dieckvoß, Hans Hermann | FDP | Kaiserslautern
Diehl, Heinz-Georg | CDU | Mainz
Diel, Willi | SPD | Bad Ems
Düchting, Helga | SPD | Bingen

E

Eich, Ludwig | SPD | Buchholz
Eymael, Günter | FDP | Bad Dürkheim

F

Franzmann, Rudolf | SPD | Winnweiler
Frisch, Lutz | CDU | Neustadt

G

Gebhart, Dr. Thomas | CDU | Jockgrim
Geis, Gerhard | CDU | Bad Kreuznach
Gölter, Dr. Georg | CDU | Dudenhofen
Götte, Dr. Rose | SPD | Rodenbach
Grimm, Christoph | SPD | Trier
Grützmaker, Friedel | Bündnis 90/DIE GRÜNEN | Berlin

H

Hammer, Helga | CDU | Mainz
Hammer, Klaus | SPD | Mainz
Hansen, Dr. Ursula | CDU | Prüm
Happ, Josef | CDU | Neuwied-Feldkirchen
Härtel, Roland | SPD | Speyer
Heck, Gernot | CDU | Nieder-Wiesen
Heidenblut, Rudolf | CDU | Emmelshausen
Heinz, Hans-Günther | FDP | Wittlich
Heinrich, Heribert | SPD | Koblenz
Helzer, Hans-Gerhard | SPD | Altenkirchen
Henze, Jürgen | SPD | Baumholder
Henzler, Clemens | CDU | Nauort
Hermans, Susanne | CDU | Koblenz
Herr-Beck, Dr. Maria | CDU | Mainz
Hiltawski, Barbara | SPD | Prüm
Hitschler, Dr. Walter | FDP | Zweibrücken
Horlacher, Lothar | SPD | Neuhofen
Hörner, Dieter | CDU | Bornheim
Hörter, Michael | CDU | Koblenz

I

Itzek, Gerd | SPD | Ludwigshafen

J

Jahns, Eda | SPD | Wissen
Jenssen, Wolfgang | SPD | Daun
Jost | Elisabeth | SPD | Idar-Oberstein

K

Keller, Emil Wolfgang | CDU | Pirmasens
Keller, Josef | CDU | Ludwigshafen
Klee, Stefan | SPD | Ludwigshafen
Kneib, Gerhard | CDU | Zornheim
Koggel, Hans-Josef | CDU | Kobern-Gondorf
Kohl, Dr. Helmut | CDU | Ludwigshafen am Rhein
Köster, Marliese | CDU | Ludwigshafen

Kramer, Manfred | CDU | Bellheim
Kroh, Jürgen | CDU | Zweibrücken
von Kügelgen, Dr. Helga | CDU | Bad Kreuznach
Kuhn, Werner | FDP | Kaiserslautern

L

Lais, Klaus-Jürgen | SPD | Neustadt
Lang, Bernd | SPD | Bad Breisig
Langen, Dr. Werner | CDU | Oberfell
Lelle, Erhard | CDU | Hermersberg
Linnerth, Evi | SPD | Gerolstein

M

Magin, Theo | CDU | Schifferstadt
Mais, Edgar | SPD | Idar-Oberstein
Mallmann, Walter | CDU | St. Goar
Martin, Albrecht | CDU | Bad Kreuznach
Marz, Reiner | Bündnis 90/DIE GRÜNEN | Trier
Maximini, Alfons | SPD | Konz
Mertes, Dr. Josef Peter | SPD | Schweich
Meyer, Otto | CDU | Herold
Mittler, Gernot | SPD | Mendig
Moesta, Dr. Carlheinz | SPD | Adenau
Müller, Christine | CDU | Eich
Müller, Karl Walter | SPD | Pirmasens

N

Nagel, Clemens | SPD | Mainz
Neubauer, Gisela | CDU | Dörth
Neumann, Kurt | SPD | Alzey
Nienkämper, Margot A. | CDU | Lahnstein

P

Pepper, Renate | SPD | Dattenberg
Pick, Prof. Dr. Eckhart | SPD | Mainz
Preuss, Prof. Dr. Fritz | SPD | Bad Dürkheim

R

Raddatz, Ingrid | FDP | Ingelheim
Rauen, Peter | CDU | Salmtal
Reich, Beate | SPD | Remagen
Reichenbecher, Udo | SPD | Simmertal
Reimann, Manfred | SPD | Maxdorf
Reinert, Josef | CDU | Wasserliesch
Reisinger, Prof. Heinrich | FDP | Buch
Reitzel, Michael | SPD | Selzen
Remy, Sigurd | SPD | Neuwied
Rickal, Elisabeth | CDU | Ludwigshafen
Riedmaier, Theresia | SPD | Landau
Rieth, Dietmar | Bündnis 90/DIE GRÜNEN | Neuwied
Rocker, Kurt | CDU | Rockenhausen
Rogel, Hildegard | SPD | Kaiserslautern
Rösch, Günter | SPD | Bernkastel-Kues
Roth, Gerhard | SPD | Bad Marienberg
Rothley, Willi | SPD | Rockenhausen
Rott-Otte, Jeanette | SPD | Ludwigshafen
Rüddel, Erwin | CDU | Windhagen
Rund, Rainer | SPD | Ludwigshafen

S

Schäfer, Fredy | CDU | Koblenz
Schäfer, Wolfgang | SPD | Schillingen
Scharping, Rudolf | SPD | Frankfurt
Scherrer, Manfred | SPD | Neuwied
Schiffmann, Dr. Dieter | SPD | Mainz
Schmalz, Ulrich P. | CDU | Wissen
Schmidt, Josef | CDU | Waldböckelheim
Schmidt, Ulla | CDU | Dernbach
Schmidt, Willi | SPD | Althornbach
Schmitt, Dieter | CDU | Fisch
Schmitt, Helma | CDU | Haßloch
Schönberg, Leo | CDU | Polch
Schöneberg, Günter | CDU | Bendorf
Schrot, Wilhelm | CDU | Wittlich

Schuler, Peter | CDU | Waldsee
Schumann, Wolfgang | SPD | Meisenheim
Schütze, Brigitte | CDU | Nieder-Wiesen
Schwarz, Franz | SPD | Niederfischbach
Schwarz, Heinz | CDU | Leubsdorf
Schweitzer, Harald | SPD | Wirges
Seiler, Ulrich | SPD | Bad Marienberg
Siegrist, Hildrun | SPD | Seeheim-Jugenheim
Steinruck, Jutta | SPD | Ludwigshafen
Stretz, Norbert | SPD | Pirmasens
Strutz, Walter | FDP | Stackeden-Elsheim

T

Tölkes, Hans | CDU | Schwerte

W

Waldenberger, Herbert | CDU | Landau
Weinandy, Mathilde | CDU | Prüm
Weinmann, Klaus | SPD | Traben-Trarbach
Wittkowsky, Wolfgang | CDU | Wachenheim
Wittlich, Werner August | CDU | Kurtscheid

Z

Ziegler, Dieter | CDU | Maikammer
Zuber, Walter | SPD | Alzey
Zwanziger, Dr. Theo | CDU | Altendiez